

S Projäkt Universus

Lustspiel in 3 Akten

von Daniel Kaiser

Personen:	6D / 5H
Maximilian der XV von Angenstein (136)	Burgherr
Josephina von Angenstein (114)	seine Frau
Maria von Angenstein (238)	seine Tochter
Karl (195)	sein Diener und Koch
Anna (118)	Karls Gehilfin
Wilhelm Sutter (168)	Burgbesucher
Julius Häberli (140)	Sein Freund
Universus (43)	Weltverbesserer
009 Jean Blond (55)	Agentin aus England
Tatjana Tatinova (67)	Agentin aus Russland
Ornella Rossini (56)	Agentin aus Italien
1-6 Statisten /innen	ganz am Schluss ohne Text

Zum Inhalt:

Universus hat den Wahn, Europa in das Mittelalter zurück zu versetzen und zu beherrschen. Dazu entführt er einflussreiche Persönlichkeiten aus der Politik, Wirtschaft und Armee. Er verschleppt sie an einen abgelegenen Ort. Er richtet sein Labor in einer abgelegenen verlassenen Burg ein. Die Versuche laufen auf Hochtouren. Einige Erfolge hat er schon erreicht. Maximilian, Josephina, Maria und Karl sind von Ihm manipulierte Mustereemplare. Nur bei Anna hat er irgendeinen Fehler gemacht. Sie ist alles andere als perfekt. Auf der Burg herrschen Zustände wie im Mittelalter.

Durch Zufall verirren sich Wilhelm und Julius in diese Burg. Sie staunen nicht schlecht, dass an diesem Ort Menschen leben. Doch bald werden auch sie in den Sog der Ereignisse gezogen. Keiner weiss mehr genau, wer und was er ist. Ein Verwirrspiel beginnt, dass den Zuschauern den Atem stocken lässt.

Auch die Geheimdienste aus England, Russland und Italien bekommen Hinweise von dieser Burg. Zusammen versuchen sie, den Plan dieses Universus zu zerschlagen. Doch das ist leichter gesagt als getan, denn auch die Agentinnen werden von den sich überschlagenden Ereignissen überrascht. Ich wünsche den Vereinen beim Lesen und Spielen viel Spass und Freude.

Daniel Kaiser

Bühnenbild:

Das Stück spielt im Gesellschaftsraum einer Burg. Der Raum ist etwas heruntergekommen. Die Wände bestehen aus Bruchstein. (kann gemalt, oder mit Styropor gebaut sein) Es hat viele Kerzenständer mit brennenden Kerzen im Raum. In der Mitte an der Rückseite ein offener Eingang. Rechts daneben, an der Wand montiert, eine Kette mit Hand -und Fussfesseln und eine Treppe, die in andere Gemächer führt. (kann auch nur ein Bodenebener Bogenausgang mit Vorhang sein.) Auf der rechten Seite eine Türe, die ins Schlafgemach von Maximilian führt. Auf der linken Seite eine kleine Holztüre, die in Keller geht, daneben ein Mauerdurchgang in den Kochraum. In der Mitte steht ein langer massiver Holztisch. An jedem Ende ein massiver Stuhl mit hoher Rückenlehne. An den Längsseiten hinten und vorne je ein Holzbank. Irgendwo steht noch eine Truhe. Die Beleuchtung ist eher düster. Sonstige Einrichtung wie Bilder oder Waffen nach Gutdünken der Regie.

1. Akt

1. Szene

Karl, Maria, Anna

Wenn der Vorhang aufgeht sind nur Maria und Anna auf der Bühne. Maria ist mit Hand -und Fussfesseln an der Wand angekettet. Sie hängt ohnmächtig in den Fesseln. Anna kniet auf dem Boden und putzt den Boden mit einem nassen Lappen. Sie wiederholt immer die beiden letzten Wörter. Der Wind pfeift durch den Raum und ein Uhu schreit. Die Stimmung muss mysteriös, mystisch und okkult sein.

Karl: *(kommt mit einer Kerze in der einen und einer Axt in der anderen Hand aus dem Keller. Die Bekleidung besteht aus einer braunen verkürzten Tunika (Wams), engen grünen Strumpfhosen und Schnabelschuhen. Als Frisur trägt er einen typischen Pagenschnitt. Er geht zu Maria, schaut sie an, bläst die Kerze aus, schüttelt den Kopf und will in die Küche. Anna ist ihm im Weg. Zu Anna) Gang mir zum Wäg us! (Es muss bedrohlich aussehen)*

Anna: *(unterwürfig) Sehr wohl, mi liebe Karl...liebe Karl. (geht auf den Knien aus dem Weg und putzt weiter)*

Karl: *(ab in Keller)*

Maria: *(hat ein sehr tailliertes langes Kleid an. Auf dem Kopf ein Kegelhut. Sie bewegt sich in den Ketten und stöhnt) Ohhh !! (fällt wieder in Ohnmacht)*

Karl: *(kommt mit der Axt wieder bedrohlich aus dem Keller. Anna ist ihm wieder im Weg) Gang mir zum Wäg us!*

Anna: *(rutscht wieder auf den Knien weg) Sehr wohl liebe Karl... liebe Karl.*

Karl: *(geht zu Maria, schaut sie wieder an, zieht Koder ein und spuckt an Boden. Geht schweigend in die Küche)*

Anna: *(putzt den Koder weg)*

Maria: *(kommt wieder zu sich)* Ohhh!! *(schreit)* Hilfe !Hilfe !

Karl: *(kommt wieder mit einem gebratenen Huhn auf einem Blechteller aus der Küche, setzt sich an Tisch auf die Bank, reißt ein Stück Huhn ab, wirft das Stück Anna zu Boden)* Do hesch öbbis z Ässe!

Anna: Dangge, liebe Karl... liebe Karl. *(fängt am Boden an zu essen)*

Karl: *(reißt noch ein Stück Huhn ab und fängt an zu essen. Mit vollem Mund zu Maria)* Was isch los?... Was schreie Si au so lut?

Maria: Bitte liebe Karl, mach mi frei.

Karl: *(immer noch essend)* Frei? Vo was?

Maria: He, vo mine Fessle dängg.

Karl: *(schaut zu ihr)* Tuet mir leid, das darf ich nit. *(dreht sich wieder um und isst weiter)*

Maria: *(flehend)* Bitte, bitte,.... tue mi erlöse.

Karl: Ich ka nit.

Maria: Doch du kasch. Du hesch dr Schlüssel, das weiss ich ganz genau.

Anna: Jo, dr liebi Karl het dr Schlüssel... dr Schlüssel.

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl, liebe Karl... liebe Karl.

Karl: *(zu Maria)* Dr Schlüssel ha ich scho,... aber ich ka einewäg nit.

Maria: Worum nit?

Karl: Was hän si eigentlich aagstellt, dass ich si ha müesse aakette?

Maria: Ich ha die fürchterliche Burg verloo. Ich bi e ganzi Nacht furt gsi.

Karl: *(erschrocken)* Waas!! Si wüsse, dass si für das Vergoo in dr hütige Zyt gstenigt könnte wärde!?

Maria: *(erschrocken)* Um Himmelswille! Bim Heimko bi ich vom mim Herr Vater überrascht worde.

Karl: Ohhh! Alli guete Geischer sölle uns vergäh!

Anna: Ohhh! Alli guete Geischer sölle uns vergäh..... uns vergäh!

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl, liebe Karl...liebe Karl.

Maria:Wo ich durch s Turmfänschter gstiige bi, isch mi Herr Vater vor mir g stande, het mi aagluengt, wie wenn är jetzt grad e Schlacht gege d Habsburger verloore hät.

Karl: Was het är gseit?

Maria:“Gott, vergib miner Tochter und füehr si uf dr rächt Wäg”. Denn het är dir gruefe und du hesch mi müesse in Kette lege.

Karl: Aber si wüsse doch, dass si das nit hätte mache dörfe.

Maria:Natürlich kenn ich das Verbot, aber worum denn au?

Karl: Si kenne doch das Grücht vom Unheil wo uf uns kunnt, wenn mir das Schloss verlöön.

Maria:Schloss? ...

Karl: Jo, s Schloss Angestei wo sit 20 Generatione vo dr gliche Familie bewohnt wird.

Maria:Das isch mir glich. Das Schloss isch für mi e Folterkammere. Jetzt mach mi ändlich los.

Karl: Unmöglich. Aber, ich glaub, dass ich besser uf si mues uffpasse. *(beisst wieder ins Hähnchen)*

Anna: Jo, jo,... dr Karl mues besser ufpasse... besser ufpasse.

Karl: Halts Muul!

Anna: Sehr wohl, mi liebe Karl, liebe Karl

Maria:*(fängt an zu schreien)* Hiiiiihiiiiihiiii !!!!

Karl: *(reisst ein Bein vom Hähnchen ab, steht auf, geht zu Maria, steckt es in ihren Mund und putzt seine Hände an ihrem Kleid ab)* Do, mit däm Knoche schreits sich viel besser. *(setzt sich wieder und isst weiter)*

Maria:*(versucht, mit dem Hähnchenbein im Mund, weiter zu schreien)* Hiiii!!

Karl: *(steht wieder auf, nimmt seinen Blechteller und geht zu Maria)* E jungi modärni Frau im 11. Johrhundert schreit nit mit vollem Muul. *(zu sich)* Das Gschrei halt ich nit us. Do mues öbbis passiere. *(zu Anna)* Los, ab in d Kuchi!

Anna: Sehr wohl, liebe Karl... liebe Karl. *(beide ab in die Küche)*

2. Szene

Karl, Maria, Maximilian, Anna

Maximilian: *(kommt nach einer Weile aus seinem Schlafgemach. Die Bekleidung besteht aus einer roten verkürzten Tunika (Wams), engen violetten Strumpfhosen und Schnabelschuhen. Auf den Schultern angeknöpft ein langer offener Tuchmantel. Auf dem Kopf ein Perret mit Federn. Er kommt würdevoll herein und bleibt bei Maria)*

stehen) So mi Tochter, ... bisch am ässe!? (*geht weiter und setzt sich links oben an Tisch*)

Maria:*(flehend versucht sie etwas zu sagen mit dem Hähnchen im Mund)* Seehrrrgeee...

Maximilian: *(wirsch)* Bitte Rueh! *(schlägt auf den Tisch und ruft)* Karl!

Karl: *(kommt mit Anna aus Küche. Unterwürfig)* Si wünsche Herr?

Anna: Si wünsche mi Herr?

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl liebe Karl.....liebe Karl.

Maximilian: Nimm miner Tochter s Fleisch zum Muul us, ... si het kei Hunger me.

Karl: Sehr wohl mi Herr. *(macht es und wirft das Fleisch auf den Boden)*

Anna:*(hebt das Fleisch auf und sieht es gierig an)* Das Stück gseht guet us...guet us.
(ab in die Küche)

Maria:Seehr gee.....

Maximilian: *(zu Maria)* Schwiig und wart bis de gfrogt wirsch. *(zu Karl)* Du kasch wieder goo.

Karl: Sehr wool mi Herr. *(geht ab in Küche)*

Maximilian: Mi Tochter, hesch di fürchterlichi Tat bereut?

Maria:Was isch do eso fürchterlich, mi Vater ?

Maximilian: Du weisch, dass d Tochter vom Maximilian dem XV uf gar kei Fall das Schloss dörf verloo.

Maria:Aber, ich möcht doch wüsse....

Maximilian: *(einfallend)* Gar nüt muesch du wüsse. Du bisch d Tochter vom Maximilian dem XV vo Angstein und das längt.

Karl: *(kommt aus Küche mit einem Steinkrug voll Wein und Becher)* Dr Wyy, Herr.
(stellt alles auf den Tisch und geht in Hintergrund)

Maximilian: *(zu Maria)* Du muesch jetzt lide für di Tat, damit uns dr allmächtigi Geischt nit bestrooft.

Maria:Ach mi liebe Herr Vater, heb Erbarme mit mir und erlös mi vo mine Fessle.

Maximilian: *(geht nicht darauf ein. Zu Karl)* Schänk mir Wyy ii.

Karl: *(kommt von hinten,schenkt ein Becher ein)* Jawol, mi Herr. Si dörfe mit dr Bestroofig vo ihrer Tochter nit weich wärde.

Maximilian: Karl, ich bruch vo dir keini Rotschläg

Karl: Sehr wol min Herr *(geht wieder in Hintergrund)*

3. Szene

Karl, Maria, Maximilian, Josephina

Josephina: *(Hat ein sehr tailliertes langes Kleid an. Auf dem Kopf ein Kegelhut mit Schleier über den Schultern, und vorne mit einer Brosche zusammengehaltener, offener Stoffmantel. Sie kommt aus dem Schlafgemach. Sie geht zu Maria, bleibt stehen)* Mi Tochter, hesch di versündigt?

Maria: Jo, mi Mueter

Josephina: Denn hesch die Stroof verdient. *(setzt sich ans andere Ende des langen Tisches)*

Maximilian: *(zu Josephina)* Josephina, ...hän si e guete Morge ka?

Josephina: Es goot. Was hän si jetzt mit unserer Tochter vor?

Karl: *(kommt von hinten, nimmt Becher und schenkt für Josephina ein)* Ich würd ihri Tochter no e Tag in Kette lo.

Maria: *(erschrocken)* Nei! Bitte nit.

Maximilian: Karl, du hesch do derzue nüt z sage.

Karl: Wie si meine, mi Herr. *(ab in die Küche)*

Josephina: Mi liebe Maa, tüen Si bitte Erbarme zeige mit Ihrer Tochter.

Maximilian: Es isch ihri Tochter.

Josephina: Löse si die Fessle, denn söll si uns Bichte, was si alles gmacht het.

Maximilian: Ich weiss nit. Ich frog lieber dr Karl.

Josephina: *(erstaunt)* Dr Karl frog?

Maximilian: Jo.

Josephina: Was isch au mit ihne los, mi Maa?

Maximilian: Ich weiss au nit. Mir isch so komisch im Kopf.

Josephina: Jee, hoffentlich bricht nit d Pescht us.

Maximilian: Ne, nei, ...ich ha nur so e komisch s Rusche im Kopf. *(schreit plötzlich vor Schmerzen, hält sein Kopf und rennt im Raum herum)* Auuuu!.....Mi Kopf!..... Liebi Geischter, bitte tüen mi nit bloge!..... Auaaa!!..... *(rennt mit dem Kopf gegen die Wand, fällt um und bleibt einen Moment liegen)*

Josephina: *(steht auf und geht zu Maximilian. Schaut ihn an, Knagt weiter an einem Knochen und schüttelt den Kopf)* Was isch au mit ihne los, mi Maa? *(geht wieder an Tisch, setzt sich und isst weiter)* Das isch guet, denn ha ich meh vo

däm Huen.

Maximilian: *(erwacht, steht langsam auf und setzt sich apathisch an Tisch)* Ohhhh!!

Josephina: Was isch au los mit ihne, mi Maa?

Maximilian: Ich weiss au nit. Ich glaub, die böse Geischer stroofe mi , für d Versündigung vo diner Tochter. *(steht auf und geht zu Maria. Drohend)* Du bisch schuld. Dr Tüüfel söll di hole. *(setzt sich wieder)*

Maria: Verzeih mir, liebe Vater.

Maximilian: *(böse)* Ich bi nit di Vater! Du bisch d Tochter vo dr Mueter!

Josephina: Di Kopf het nüt mit diner Tochter z tue, liebe Gemahl.

Maximilian: Es isch ihri Tochter!

Josephina: Ich ha dä Zuestand scho e paar Mol ka. Ich weiss, wie schregglic dass das isch.

Maximilian: *(hält sich plötzlich wieder den Kopf, schreit und läuft wieder im Raum herum)* Auuuu!.....Mi Kopf!..... Liebi Geischer, bitte bloget mi nit !.....Auaaa!!..... *(rennt mit dem Kopf gegen die Wand, fällt um und bleibt einen Moment liegen)*

Josephina: *(reisst wieder ein Stück Huhn ab)* Jä guet, denn nimm ich nonemol e Stück. Mi Herr Gemahl wird kei Hunger me ha.

Maximilian: *(erwacht, steht langsam auf und setzt sich apathisch an Tisch)* Ohhhh!!

Josephina: Ich könnt ihne scho sage, was si gege dä Zuestand könnte mache.

Maximilian: *(hät sich immer noch den Kopf)* Was?

Josephina: Ich ha s im Karl gseit. Dä het mir denn spezielle Wyy us em Käller brocht und alles isch wieder guet gsi.

Maria: So e Rusche ha ich an däm Oobe ka wo ich mi versündigt ha und denn.....

Josephina: *(einfallend)* Mi Tochter, Mensche wo aakettet sin, hänn nüt z rede.

Maximilian: So isch es. *(ruft)* Karl!

Karl: *(kommt aus Küche)* Si wünsche mi Herr?

Anna: Si wünsche mi Herr?

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl liebe Karl..... liebe Karl.

Maximilian: Was söll ich jetzt mit dr Tochter miner Gemalin mache? Söll ich si abkette oder nit?

Karl: Aber mi Herr, das müen si doch entscheide.

Maximilian: Ich bi ebbe grad unsicher, ich...

Josephina: *(einfallend)* Mi Maa het das Rusche im Kopf, wo ich au scho ka ha.

Maximilian: Jo, aber es isch nit so schlimm.....*(hält sich plötzlich wieder den Kopf, schreit und läuft wieder im Raum herum)* Auuuu!.....Mi Kopf!..... Liebi Geischer, bitte tüen mi nit blöge!.....Auaaa!!..... *(rennt mit dem Kopf gegen die Wand, fällt um und bleibt einen Moment liegen)*

Karl: *(erschrocken)* Ohhh! *(zu sich)* Jetzt foot das bi däm scho wieder aa. *(zu Anna)* Los hilf mir.

Anna: Sehr wohl liebe Karl...liebe Karl.

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl liebe Karl.....liebe Karl.

Karl: *(geht mit Anna zu Maximilian, zieht ihn zusammen hoch und schleppt ihn zum Stuhl)*

Maximilian: *(kommt langsam wieder zu sich)* Ohhhh!!

Karl: *(setzt ihn auf Stuhl)* Ich glaub, ich ka ihne hälfe.

Anna: Jo, jo,... dr Karl ka ihne Hälfte... ihne hälfe.

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Sehr wohl liebe Karl... liebe Karl.

Maximilian: Ohhh liebe Karl, es wird nit ihre Schade si.

Karl: *(geht in Keller)* Do bi ich sicher. Nur e Momänt. *(ab)*

Maria:Liebe Herr Vater, heb jetzt Erbarme mit diner Tochter.

Maximilian: *(unsicher)* Ich weiss nit. Uebrigens bisch du d Tochter vo diner Mueter.

Karl: *(kommt aus dem Keller. Er rührt mit einem Holz in einem Holzbecher. Er geht zum Tisch)* Gege das Rusche isch e Bächer vo däm Spezialwyy immer no s Bescht. *(hält ihm den Becher hin)*

Maximilian: Hoffentlich. *(trinkt)* Ohhh! Das tuet guet!

Karl: *(zu Josephina)* Wänn si jetzt ässe?

Josephina: Jo. Gang und hol das Züg. Mi Herr Gemahl het jetzt sicher au wieder hunger.

Karl: Sehr wol mi gnädigi Frau. *(zu Anna)* Los, hau ab in d Kuchi

Anna: Sehr wohl liebe Karl... liebe Karl. *(beide ab in die Küche)*

Josephina: Wie fühle si sich, mi Maa

Maximilian: Dr Maximilian der XV vo Angestei fühlt sich immer guet und stark.

Josephina: Hän si kei Rusche me?

Maximilian: Rusche? Was für e Rusche.

Josephina: He, in ihrem Kopf.

Maximilian: *(böse)* Was fällt ihne ii, mi Frau? E "vo Angestei" het nie e Rusche im Kopf, vor allem ich dr Maximilian der XV nit.

Karl: *(kommt mit einem Blechteller herein. Darauf ist ein Brathühnchen. Er geht zu Maria, hält ihr das Hühnchen unter die Nase)* Das isch Ihr Lieblingshuen gsi, "s Liseli" hän si s immer gruefe. *(Er stellt es jetzt in die Mitte des langen Tisch)*

Maria:*(böse und traurig)* Karl, du bisch e gemeine Kärli. *(weint)*

Karl: *(zu Maria)* Si sin glaub nit in dr Situation um mir eso öbbis zsage. Passe si also uff. *(zu Maximilian)* So, wie goot s mim Herr?

Josephina: Mi Maa het kei Rusche me.

Karl: Was für e Rusche?

Josephine: He, das Rusche wo jetzt grad mi Herr Gemahl ka het.

Karl: E Rusche!?

Josephine: He jo. Si hole doch immer e Bächer voll Spezialwyy wenn öbber so e Rusche het.

Karl: Gnädigi Frau, ich weiss nit vo was si schwätze.

Josephina: Nit?! *(unsicher)* Ich glaub, ich bi durenand.

Karl: *(nimmt den Holzbecher von Maximilian und gibt ihn Josephina)* Do, trinke si dr Räscht vo däm Spezialwyy.

Josephine: Aha! Do gits also doch Spezialwyy gege das Rusche.... *(hält sich plötzlich den Kopf. Sie schreit vor Schmerzen)* Ohhh! ... Auahhh! Mi Kopf.....

Karl: *(hält ihr die Nase zu und schüttet den Rest vom Holzbecher in ihr Mund)* So, trink das züg.

Josephina: *(ist plötzlich wieder ganz normal)* Hmmm, das het jetzt guet do.

Maximilian: *(war die ganze Zeit mit Essen beschäftigt. Zu Josephina)* Was isch, sin si wieder normal?

Josephina: Normal?

Maximilian: Frau Gemahlin, si hän do umegschraue, dass ich Angscht ka ha, d Habsburger meine, es sig die grossi Entscheidigsschlacht.

Josephina: Ich ha doch nit gschraue, ich ha numme das Huehn verspise.

Karl: Ich würd d Tochter vo ihrer Frau nonig befreie.

Maximilian: Karl, du hesch nüt z sage.

Karl: Sehr wol mi Herr. *(zu sich)* Aha, är isch wieder normal. *(zu Josephina)* Wänn si jetzt ässe oder wänn si zerscht no go liege, wenn si durenand sin.

Josephina: Durenand? Ich? Was redisch denn für e Blödsinn. Gib das Fleisch do ane.

Karl: *(macht es. Zu sich)* Aha, au die isch wiedr normal.

Josephina: *(reisst ein Stück Hühnchen ab und fängt an das Fleisch abzunagen)*

Maximilian: Karl, befrei d Tochter vo miner Frau.

Karl: Wie si meine mi Herr. *(schiebt das Hähnchen zu Maximilian, holt den Schlüssel für die Fesseln aus dem Sack und schliesst die Ketten auf)* Ich hät si no e bitz hängge loo.

Maria:*(ist nun frei und kniet neben Maximilian auf den Boden)* Ich dangg ihne, mi Vater, dass si mi vo miner Strof befreit hän. *(gibt ihm einen Handkuss)*

Karl: *(fängt an die Kette und Fesseln zu polieren)* Ich mach si suber für die nächshti Strof.

Maximilian: S nächshti mool bi ich aber nümme so gnädig, da muesch dr merge mi Tochter. *(wirft ihr ein Stück Huhn an Boden)* Do hesch öbbis z ässe.

Maria:*(kniet vor Maximilian und isst das Fleisch)* Viele Dangg, mi Vater.

Josephina: Si wird das sicher nie me mache.

Maximilian: Ich hoff s, denn ich möcht nit, dass ich ihri Tochter mues steinige loo.

Maria:*(erschrocken)* Waas! ... Ohhhh! Nei, bitte nit! Ich machs jo nie me.

Maximilian: *(zu Maria)* Du bisch mir, em Maximilian dr XV, und diner Mueter no e Erklärig schuldig.

Karl: *(zu Maximilian)* Wenn si jetzt Familieaglägeheite tüen bespräche, möcht ich um d Erlaubniss bitte, mi dörfe z entfärne. *(zieht Koder ein und spuckt auf den Boden)*

Maximilian: *(zu Karl)* Guet, verschwind!

Karl: Dangge *(ab)*

4. Szene

Maximilian, Josephine, Maria, Universus (*Geist*)

Maximilian: (*zu Maria*) Also los, was hesch z verzelle?

Maria:(*immer noch am Boden*) Mi liebe Herr Vater, ich....

Maximilian: (*einfallend*) ...Du bisch d Tochter vo diner Mueter!

Maria:(*weiterfahrend*)Ich möcht gärn alles erkläre, aber.....

Maximilian: (*fragend*) ...Aber....?

Maria:....Ich weiss nüt me.

Maximilian: Aha. ... Du weisch nüt me?!

Maria:Nei, es isch alles so komisch gsi. (*senkt den Kopf*)

Maximilian: (*steht auf, nimmt ein Schwert von der Wand, setzt sich wieder, hält die Schwertspitze unter Marias Kinn und hebt damit den Kopf*) Du getrausch di, em Maximilian em XV vo Angestei, eso öbbis vorzlüege!?

Maria:(*ängstlich*) Ich ka nüt derfür! ...Es isch us mim Kopf verschwunde.

Maximilian: (*drohend*) Verschwunde!?

Maria:Jo. Si könne mi jetzt umbringe, ich weiss es au nit, wenn ich tot bi.

Aus dem Lautsprecher kommt Donner. Alle auf der Bühne sind plötzlich wie versteinert. Das Licht blitzt und geht danach ganz aus. Es ist jetzt dunkel auf der Bühne. Man hört den Wind pfeifen und ein Wolf heulen usw:

Geist:(*„Eine Nebelmaschine sollte Rauch in Raum blasen. Der Geist kommt zum Mitteleingang und bleibt dort stehen. Er sollte mit Ultraviolettlampe beleuchtet werden. Der Text kommt aus dem Lautsprecher.“*) Hahahaha.....Ich bin der Geist Universus!Hahahaha...! Der Geist aller Geister..... Der Herrscher des Universums! ...Hahahah (*Donner*) Meine Gedanken sind euere Gedanken, mein Blut ist euer Blut, mein Handeln ist euer Handeln,meine Macht ist euer Zuhause! ...hahahah!.... (*Donner*)Verweigert ihr meine Befehle wird die Hölle über euch kommen! ... Hahahaha! (*Donner*) Bedenket, ich bin das Leben, ich bin die Macht...hahahah..... Ich bin der Geist Universus! (*das Ultraviolettlicht geht aus, Donner, Rauch und der Geist verschwindet*)

Die Bühnenbeleuchtung geht wieder an. Alle sind immer noch wie versteinert auf der Bühne.

Maximilian: (*erwacht langsam aus Versteinierung*) Ohhh! Was isch au los? Wo bi ich? (*schaut sich um und kommt langsam wieder zu sich*) Ahhh! D Tochter vo miner Gemahlin het mir jo öbbis welle bichte. (*schreit*) Maria!

Maria:(*erschrickt aus Versteinierung*) Mi Vater, du hesch mi gruefe?

Maximilian: Jo, und jetzt rüef ich allne guete Geischer, dass du mir ändlig d Wohret seisch. Wo bisch du die letscht Nacht gsi?

Maria:*(ängstlich)* Mi Vater, ich weiss es nit.

Maximilian: *(zu Josephina)* Hesch du das ghöört Frau Gemahlin, si weiss es nit.

Josephina: *(sitzt immer noch Versteinert da)*

Maximilian: *(schlägt mit Schwert auf den Tisch)* Josephina!!

Josephina: *(erwacht aus Versteinierung)* Ohhh, isch d Schlacht gege d Habsburger verbi?

Maximilian: Josephina, mir hän e Schlacht gege ihri Tochter,...si het sich versündigt.

Josephina: *(steht auf, geht hinter Maria und legt Ihre Hände auf Marias Kopf)* Mi Tochter, du weisch, dass me nit dörf d Wohret verschwige?

Maria:Jo, mi Mueter.

Josephina: Du weisch, dass nach Gsetz vo unserer Familie öbber ka gsteinigt wärde, wo nit d Wohret seit?

Maria:Jo mi Mueter.

Josephina: Guet, denn verzell dim Vater, em Maximilian dr XV vo Angestei alles, suscht kunnt e Unglück uf di zue.

Maria:Jo mi Mueter.

Josephina: *(geht wieder an ihren Platz und setzt sich)* Also guet, mir warte.

Maria:*(fängt an zu weinen)* Ich weiss doch nüt me.

Maximilian: Maria, du zwingsch mi, di wieder in Kette z lege. *(steht auf und ruft)* Karl!

Maria:*(hält sich plötzlich den Kopf und schreit vor Schmerz)* Auaaa!!! Ohhh!! ...Mi Kopf! ...*(steht auf, rennt gestört im Raum herum)* Auahhhh!Ohhhh! ... *(bleibt dann plötzlich stehen. Dann)* Jetz kunnt mir alles langsam wieder in Sinn. Ich..... *(hält wieder den Kopf)* Ohhhh! ... Mi Kopf verplatzt, ... mi Kopf verplatzt! *(rennt nun gegen die Wand, steht dann still und beruhigt sich wieder. Die Schmerzen sind weg. Dreht sich nun gegen Maximilian)* Jetzt ha ich wieder e klars Bild vor mir.

Maximilian: *(befehlerisch)* Maria, kumm do ane!

Maria:*(geht zu Maximilian, kniet ab)* Do bi ich, mi Vater.

Maximilian: Jetzt verzell!

Maria: *(erzählt wie in Trance)* Ich bi zum Turmfänschter us klätteret und denn dur e

Wald glaufe. Denn bi ich zu ere grosse Holzhütte ko.....

Josephina: (*ungeduldig*) Und?....

Maria:... Zu ere grosse Holzhütte ko.....

Josephina: (*einfallend*) Das hän mir scho ghöört. Witer!

Maximilian: (*zu Josephina*) Pssst! Dräng si doch nit. (*zu Maria*) So, verzell ändlich witer!

Josephina: (*zu Maximilian*) Wär drängt si, he!?

Maximilian: Pssst!

Josephina: Kasch du nüt me anders sage als.. pssst!?

Maximilian: Josephina, schwig ändlich!

Josephina: Pssst!

Maria:In däre Wadhütte hets viel Liecht ka. Grossi und glini Glaskugele wo glüchtet hän. Rot, gäl, blau, grünen und wiss hän si glüchtet. (*schwärmt*) Ohh, isch das schön gsi. D Mensche sin so glücklich gsi....

Maximilian: (*erschrocken*) Mensche!?

Josephina: (*erschrocken*) Jesses!

Maria:Jo. Si hän gsunge und tanzt. Musik het gspielt....

Maximilian: Musik?

Maria:Jo, aber nit so wie mir si kenne. Es isch schöni, aber komischi Musik gsi.

Josephina: Ohhh, het ächsch dr Tüüfel e Satansfescht gää?

Maximilian: Um Geischeswille! (*steht auf und hält Arme gegen oben*) Geischt Universus! Vergib dr Tochter vo miner Frau Gemahlin!

Maria:Z ässe und z trinke hets au gää.

Josephina: (*ängstlich*) Satansbroote!?

Maria:Si hän so komischi rundi Brötli ka, hän in dr Mitti e Loch dri gmacht, roti Sauce dri laufe lo und e Fleischstückli dri gsteggt.

Maximilian: Pfui Tüüfel nonemol, wie ka me au so öbbis ässe?

Maria:Ohhh, isch das schön gsi. Ich ha mi au... mi au... ich ha mi...

Josephina: (*drängend*) Was??

Maria:Ich ha mi dort verliebt.

Maximilian/Josephina: (*unisono*) Waaas?!

Maria: Ach, ich bi so glücklich.

Maximilian: Verliebt? In e Maa?

Josephina: *(zu Maximilian)* Hesch gmeint in e Sau? *(zu Maria)* Hesch du di in e Maa verliebt? Ohh, das isch jo schregglic

Maria: Jo *(schwärmt)*

Maximilian: Wär isch es?

Maria: Är heisst Wilhelm.

Josephina: Wilhelm?

Maria: Jo. Tell,... Wilhelm Tell.

Josephina/Maximilian: *(unisono)* Waaas, Wilhelm Tell?

Maximilian: Dä mit dr Armbruscht?

Maria: Jo genau. Ohhh, isch das e Maa

Josephina: Ohhhh! Liebi Geischer vergib uns. Dä Tell isch jo nit emol vom Adel!

Maria: Ich ha mit ihm tanzt und är het mir guets z trinke brocht.

Maximilian: Wyy?

Maria: Ich weiss nit. Es isch e schwarzi Flüssigkeit gsi, wo ganz süess gschmegett het.

Josephina: Ohhh, das isch sicher e Zaubertrank gsi.

Maximilian: *(böse zu Maria)* Maria, du hesch d Familie vo Angestei beschmutzt. D Geischer wärde uns foltere. Du bisch ab sofort nümme d Tochter vom Maximilian em XV.

Maria: *(hält sich plötzlich wieder den Kopf. Sie bekommt einen Schreikrampf, rennt im Raum umher und schüttelt sich. Dann plötzlich in einem ganz anderen Ton)* Ohhh! Nümme di Tochter!? ... Jetzt kunnt mir wieder fascht alles in Sinn! *(zeigt auf Maximilian)* Genau, ich bi nit di Tochter! Du bisch e ganz gemeine, hinterlichtige, kriminelle Mafioso!

Maximilian: Mafioso? Was isch denn das?

Maria: Schwig jetzt!

Maximilian: Maria! Wie redisch du mit em Maximilian dem XV!

Maria: Maximilian dem XV!? *(lacht böse)* Scho eher dr Maximilian der Kiddnäpper!

Josephina: Mi Tochter, hän di die böse Geischer verwirrt?

Maria: *(geht auf Josephina zu und zeigt auf sie)* Ich bi nit di Tochter! Das fählt jetzt

grad no, dass ich e Tochter vo sonere usrangierte Tussi wär.

Maximilian: Tussi? Was sin denn das für Usdrück?

Maria:*(zu Maximilian)* Halts Muul!

Maximilian: *(beschwörend)* Geischt Universus, heb Erbarme mit em Maximilian em XV.

Josephina: Mi Tochter, worum bisch du au so verstört?

Maria:Ich ha scho emol gseit, dass ich nit di Tochter bi. Lueg emol wie du usgsesch. Die Kleider sin jo lächerlich.

Maximilian: *(ist inzwischen aufgestanden, hat Schwert geholt und steht nun drohend da)* D Geischer möge mir vergäh, aber ich mues däm kranke Kind die gerächti Stroof gää!

Josephina: Nei, mi Gemahl, mach das bitte nit!

Maximilian: Ich ha kei anderi Wahl. Mensche wo geischtig verwirrt sin und Geischerläschterig betriebe, müen stärke! *(geht drohend auf Mara zu)*

Maria:*(zurückweichend)* Was söll dä Quatsch? Kum mir nit z noch du geischtig ambutierte Spinner!

Maximilian: Es tuet mir leid Maria, aber ich....

Maria:Ich warn di, ich ka Sälbschtverteidigung und Judo.

Josephina: Jeee! Ich verstand kei Wort, wo unser geischtig verwirrts Kind seit.

Maximilian: *(ist jetzt bei Maria und holt mit dem Schwert aus)* Es tuet mir leid!

Maria:*(schmeisst nun Maximilian mit Judogriff an Boden)* So! Ich ha di gwarnt.

Maximilian: *(schreit auf)* Auaaaa! *(setzt sich auf)* Was isch au passiert? *(fällt ohnmächtig um)*

Josephina: *(ist zu Maximilian gesprungen und kniet neben ihm. Zu Maria)* Aber au mi Tochter, was hesch jetzt schregglichs gmacht?

Maria:Ich ha mi numme gege dä Wahnsinnig verteidigt.

Josephina: *(schreit)* Du bisch vom Tüüfel besässe!

Maria:Ich?! *(schreit zurück)* Ich sicher nit, aber di .. *(abschätzig)* di Herr Gemahl dr Maximilian dr XV! So öbbis isch jo lächerlich.

Maximilian: *(kommt wieder zu sich)* Ohhh! Liebi Geischer, was isch mit mir passiert?

Maria:Ohh nei, jetzt fangt dä wieder mit sine Geischer aa.

Josephina: *(hilft Maximilian aufstehen und setzt ihn auf seinen Stuhl)* Schregglichs

isch passiert. Unseri Tochter isch vom Tüüfel besässe!

Maximilian: *(zu Josephina)* Es isch ihri Tochter!

Maria:Ich bi überhaupt kei Tochter. Ich weiss zwar im Momänt nit wär ich bi, was ich bi und ob ich überhaupt öbber bi, aber ich weiss, dass do öbbis nit ka stimme!

Josephina: Mi Kind, du bisch sicher so verstört, will du verliebt bisch.

Maria:Verliebt!?! *(überlegt)* Ich?In wär?

Maximilian: In e Maa.

Maria:*(gespielte Erleichterung)* Gottseidangg.....oder wie sage dir?...Geischtseidangg? ...Ich ha scho gmeint ich sig in e Aff verliebt. Also wenn ich verliebt wär wüsst ich in wär.

Josephina: Du hesch verzellt, dass är Wilhelm heisst.

Maria:Das ha ich verzellt? Dir spinnet doch.

Maximilian: Nei mir spinne nit. Wilhelm heisst är.

Maria:*(überlegt)* Wilhelm? ...Und witer?

Josephina: Tell.

Maximilian: Jo. Wilhelm Tell.

Maria:*(fängt an zu lachen)* Wilhelm Tell?! Hahahahaa!....Jetzt saget nur no, mi Unkle heisst Friedrich Schiller.....hahahahah!

Josephina: Mi Tochter, versündige di nit scho wieder. Dä Wilhelm Tell isch e tapfere Maa.

Maria:Jo, jo, ich weiss. Dä het doch mit dr Armbruscht sim Sohn e Öpfel vom Kopf gschosse.

Maximilian: Das wär e tapfere Schwiegersohn. Leider isch är nit vom Adel wie mir.

Maria:Adel? ...Dir? ...*(fängt an zu Lachen)*Und denn no dr Wilhelm Tell. Hahahaa

Aus dem Lautsprecher kommt Donner. Alle auf der Bühne sind plötzlich wie versteinert. Das Licht Blitzt und geht danach ganz aus. Es ist jetzt dunkel auf der Bühne. Man hört den Wind pfeifen und ein Wolf heulen usw:

Geist: *(Eine Nebelmaschine sollte Rauch in Raum blasen. Der Geist kommt zum Mittel- eingang und bleibt dort stehen. Er sollte mit Ultraviolettlampe beleuchtet werden. Der Text kommt aus dem Lautsprecher.)* Hahahaha.....Ich bin der Geist Universus! Hahahaha...! Der Geist aller Geister.....Der

Herrscher des Universums! ...Hahahah (*Donner*) Meine Gedanken sind eure Gedanken, Mein Blut ist euer Blut, mein Handeln ist euer Handeln,meine Macht ist euer Zuhause! ...hahahah!.... (*Donner*) ...Verweigert ihr meine Befehle, wird die Hölle über euch kommen! ...Hahahaha! (*Donner*) Bedenket, ich bin das Leben, ich bin die Macht...hahahah..... Ich bin der Geist Universus! (*das Ultraviolettlicht geht aus. Donner, Rauch und der Geist verschwinden*)

Die Bühnenbeleuchtung geht wieder an. Alle sind immer noch wie versteinert auf der Bühne.

5. Szene

Maria, Maximilian, Josephina, Wilhelm

Maximilian/Josephina: (*sitzen wie versteinert da*)

Maria:(*schüttelt sich, reibt sich die Augen und dann erstaunt*) Jeee! Was hät au das sölle si? Ich glaub ich spinn! Das isch jo wie uf dr Geischerbahn. (*Sieht Maximilian und Josephina*) Was isch au mit däne zwei los?Jä, isch jo glich, d Hauptsach isch jetzt, dass ich us däm Horrortraum verwach. Emänd kunnt denn no mi Liebhaber...dr (*abschätzig*) Wilhelm Tell.

Wilhelm: (*kommt hereingeschlichen. Er sieht aus wie Tell auf den Bildern mit Bart und Armbrust*) Maria!

Maria:(*schaut Wilhelm entgeistert an.*) Wär sin denn si?

Wilhelm: Ändlich ha di g funde. Ich bi dr Wilhelm.

Maria:(*Schreit*) Wilhelm Tell!!! Ohhhh!! Ich glaub ich spinn! (*fällt in Ohnmacht*)

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Maximilian, Josephina, Maria, Wilhelm

Maximilian/Josephina: *(sitzen immer noch wie versteinert da)*

Maria:*(liegt am Boden)*

Wilhelm: *(kniert neben Maria und tätschelt ihre Wangen)* Maria! Was isch? *(zu sich)* Läck mir, wo bi ich do ane groote? Das gseht do jo us wie im Mittelalter. *(wieder zu Maria)* He Maria, kumm verwach wieder. *(zu sich)* Das isch mir au no nie passiert, dass e Frau bi mim Aablick in Ohnmacht gfalle isch.

Maria:*(kommt langsam wieder zu sich)* Ohhh! Ohhh!

Wilhelm: Ahh schön, dass wieder uf d Wält kunsch. Ich ha scho gmeint, ich mües dr Rettigshelikopter hole. *(nimmt sie auf den Arm)*

Maria:*(fängt an zu schreien und zu zappeln)* Hiiiiii! ...Jetzt fange die Haluzinatione scho wieder aa!

Wilhelm: He, he, he....

Maria:Loss mi sofort wieder abe!

Wilhelm: He, he, Maria,....numme nit so wild.

Maria:*(schreit)* Söllsch mi abe loo, du Fasnachtsfigur!

Wilhelm: *(stellt auf den Boden)* Aber Maria, geschter bisch du viel lieber gsi zu mir.

Maria:Geschter!? ...Du spinnsch! Ich ha di jo no nie gseh.

Wilhelm: He doch, in dr Waldhütte.

Maria:Waldhütte?! Du hesch doch e Egge ab. *(schaut ihn an)* Und überhaupt, was soll dä Ufzug?

Wilhelm: He, ich bi doch dr Wilhelm...Tell.

Maria:Jee, was du nit seisch.

Wilhelm: Das isch doch originell, oder?

Maria:Ahhh jo, di will ich jo schints hüürote.

Wilhelm: Ohhh, das wär schön Maria. Ich ha di nämmlig gärn.

Maria:Also ich...ich wird no wahnsinnig.

Wilhelm: Weisch nümme wie mir zämme tanzt hän?

Maria:Tanzt? Mir zwei?

Wilhelm: He jo. Küssst hän mir uns au.

Maria:*(lacht abschätzig)* Küssst!? ...Ich di!? ...Also wenn ich e Maa küss, weiss ich das.

Wilhelm: Aber Maria, ich....

Maria:*(einfallend)* Wo hesch eigentlich di Sohn?

Wilhelm: Sohn? ...Was für e Sohn?

Maria:Dr Wilhelm Tell het doch e Sohn ka. Bisch du eigentlich nie in d Schuel?

Wilhelm: *(fragend)* Wilhelm Tell?? ... *(realisiert jetzt seine Verkleidung)* Ahhhh,...dr Tell...jo, jo, dä het e Sohn ka.

Maria:Ebbe. Du hesch jo e Öpfel vo sim Kopf gschosse mit dr Armbruscht.Also los, wo isch di Sohn?

Wilhelm: *(zieht es ins Lächerliche)* Dä wird mi Schuss nit überläbt ha.

Maria:So, mach keini fuule Sprüch. Du kasch doch nit eifach d Gschicht verändere.

Wilhelm: Was für e Gschicht?

Maria:Ohhh, die vom Tell.

Wilhelm: Was isch eigentlich los in däre Burg inne....und was machsch du überhaupt do?

Maria: Jo, das froog ich mi au. Öbbis stimmt do nit, aber ich weiss nonig was.

Wilhelm: Kumm, mir höre uf mit däm Theater. *(geht zu ihr und will sie küssen)* Kumm Maria, gib mir wieder so e süesse Schmutz.

Maria:*(schreit)* Läng mi nit aa! *(abschätzig)* E süesse Schmutz! ...Ich küss prinzipiell keini schizophrene Spinner. *(nimmt ein Schwert und drohend)* Jetzt mach, dass verschwindisch, suscht het di Sohn kei Vater me wo em dr Öpfel ka vom Kopf schiesse.

Wilhelm: Maria! ...Ich.....

Maria:*(schreit)* Verschwinde söllsch, du.....! *(zieht Schwert in die Höhe und rennt auf Wilhelm zu)* ...du schizophrene Spinner!

Wilhelm: *(flüchtend)* Maria, ich gang jo! *(rennt zum Ausgang, dreht sich nochmals um)* Ich kumm wieder, das isch sicher! *(schnell ab)*

Maria:Ohhh! *(lässt jetzt das Schwert sinken und setzt sich an denTisch. Sieht nun Maximilian und Josephina, die immer noch wie versteinert da sitzen)* Ohh, die zwei sin jo au no do. Hoffentlich verwach ich ändlich us mim Traum.

2. Szene

Maximilian, Josephina, Maria, Karl, Anna

Karl: *(kommt mit Anna aus dem Keller. Zu Maria)* So, hesch di usgsproche mit dim Vater, em Maximilian dem XV?

Maria: Jä nei, jetzt kunnt scho wieder so e Mega Big Monkey!

Karl: So e Mega....was? *(zu Anna)* Weisch du was das isch?

Anna: Jo, mi liebe Karl...liebe Karl.

Karl: Was?

Anna: Das isch.....*(überlegt)* ...Ich ha kei Ahnig...kei Ahnig.

Karl: *(zu Anna)* Das ha ich au nit erwartet. *(zu Maria)* Was isch das?

Maria:*(schreit)* Mega Big Monkey!

Karl: Hoppla! *(zu Anna)* D Maria isch glaub wieder fällig für e Glas Wyy.

Anna: Wie si meine, liebe Karl...liebe Karl

Karl: *(zu Maria)* Jetzt weiss ich einewäg nonig, was das isch.

Maria:*(schreit)* E sehr grosse Aff, ...du Aff!

Karl: *(zu sich)* Aha, Fremdsproche ka si au scho wieder. *(überlegt, dann zu Anna)* Do mues mir irgend e Fähler passiert si wie bi dir, numme nit so schlimm. Das bikömme mir aber scho wieder ane.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Maria: Was hesch gseit, du Monkey?

Karl: Ahhh,...ehhh...kumm ändlich do ane, ha ich g seit.

Maria:*(lacht abschätzig)* Zu dir!? Das kasch dr abschminke. Wenn ich e Aff will gseh, gang ich in Zoo.

Karl: *(drohend)* Du söllsch do ane ko, ha ich gseit.

Anna: Du söllsch do ane ko, het dr Karl g seit...Karl gseit.

Karl: *(zu Anna)* Hats Muul!

Anna: Wie de meinsch liebe Karl...liebe Karl.

Maria: Läck mir doch, du Witzfigur. Ich weiss jo nonig, was do gspielt wird, aber ich kumm scho no derhinter. Das isch jo wie imene schlächte Film. *(zeigt auf Maximilian und Josephina, die immer noch wie versteinert am Tisch sitzen)* Do, lueg die zwei aa. Wie die aazoge sin. Denn behaupte die zwei immer, ich sig ihri Tochter. *(zeigt auf Karl)* Lueg di emol aa. Eso öbbis isch jo lächerlich. *(zeigt auf Anna)* Und die erscht. Die kunnt mir vor wie d

Häx im Märli vom Hänsel und Gretel. Dir könnet mi doch nit für dumm verkaufe. Dr Schlimmscht isch aber dr Tell. (*abschätzig*) Wilhelm Tell! Ich soll ihn sogar küsst ha! (*lacht abschätzig*) Ich ihn küsst, dr Wilhelm Tell wo scho sit Joorhunderte tot isch. Me weiss jo nit emol, ob är überhaupt gläbt het. Bevor ich dä Tell do küsst, gang ich lieber uf Altdorf zu sim Dänkmol und verbring mit dr Statue e Liebesnacht.

Karl: (*schreit*) Maria!!!

Maria:Halts Muul!

Anna:(*schreit auch*) Maria...Maria!

Maria:Du au, suscht riss dr Zunge us, du Häx! Ich gang jetzt heim und dir könnet mir i d Schueh bloose.

Karl: Du kasch nit heim. Du bisch do daheim.

Maria:Sicher nit. Ich gang jetzt zu mir heim (*überlegt*) Heim??....Jä aber....wo bi ich daheim? (*setzt sich*) Wär bi ich überhaupt?

Karl: Du bisch d Tochter vom Maximilian dem XV

Anna:Du bisch d Tochter vom Maximilian dem XV

Karl: (*zu Anna*) Halts Muul!

Anna:Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Maria:(*verzweifelt*) Nei, das bi ich nit.

Karl: Doch, und dr Wilhelm Tell wird di Maa.

Maria:Nei! Ich ha scho e Fründ.

Karl: Ahh! Wär?

Maria:(*überlegt*) Ich weiss es nümme.

Karl: Du weisch nümme wär du bisch, wo du daheim bisch und wär di Fründ isch?

Maria:(*verzweifelt*) Nei.

Karl: (*eindringlich*) Du bisch d Maria, Tochter vom Maximilian dem XV und bisch do daheim.

Anna:(*steht jetzt hinter Maria*)

Maria:(*schreit und springt auf*) Neiii! Das bi ich nit!

Anna:(*packt Maria von hinten*) So, jetzt ha ich di...ich di.

Karl: (*zu Anna*) Halts Muul!

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Maria:*(schreit Anna an)* Los mi los, du Häß!! *(zu Karl)* Alles was ich weiss isch, dass ich nit do ane ghöör. *(zu Anna)* Du söllsch mi los loo!

Karl: *(zu Anna)* Kett si wieder an d Wandkette.

Anna: Wie de meinsch , liebe Karl...liebe Karl. *(zerrt die schreiende Maria an die Wand und kettet sie an)*

Maria:*(schreit wie am Spiess)* Jetzt machet mi los, dir verdammte Schizophrene, Hirnabutierte, geishesgstöörte Verbrächer!!

Karl: *(zu Anna)* Die redet wieder Blödsinn zämme, wo kei Mensch verstoot.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Karl: Gib däre wieder öbbis ins Muul, dass si nümme so ka schreie. Das halt ich nit us.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Karl: Ich gang jetzt in Käller abe. *(ab)*

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl. *(nimmt ein Knochen und steckt ihn der schreienden Maria in den Mund)* Do hesch öbbis z bisse....öbbis z bisse.

Maria:*(versucht mit dem Knochen im Mund zu schreien)* Hiiiiiiii!!

Anna: *(zu Maximilian und Josephina, die immer noch wie versteinert da sitzen)* Und dir zwei...dir zwei *(schlägt mit der hand auf Tisch)* Dir verwachtet jetzt ändlich....jetzt ändlich. *(ab in Keller)*

3. Szene

Maximilian, Josephina, Maria, Karl

Maximilian: *(kommt langsam zu sich)* Ohhhh! *(reibt sich den Kopf)*

Josephina: *(kommt auch langsam zu sich)* Ohhhh! *(reibt sich auch den Kopf)* Ha ich jetzt e schöne Traum ka.

Maximilian: *(erschöpft)* Und ich ha e böse Traum ka.

Josephina: Ich ha tröimt, du bisch zu mir ins Schlofgemach ko.

Maximilian: Oh, und ich ha tröimt, ich sig in di Schlofgemach gange.

Josephina: Denn isch es vielleicht jo gar kei Traum gsi.

Maximilian: Oh doch....ich hoffs uf jede Fall.

Josephina: Du bisch gemein.

Maria:*(schreit mit Knochen im Mund)* Heeee!!

Maximilian: Jee lueg, di Tochter isch wieder bim Ässe.

Maria:*(kann jetzt den Knochen ausspucken)* Heeee! Machet mi sofort los!

Josephina: Ihri Tochter redet im e Ton, wo sich dr Maximilian dr XV ni dörf gfalle lo.

Maximilian: Es isch di Tochter. Für d Erziehig sin dir verantwortlich. Si hän derfür z sorge, dass si sich em Maximilian dem XV gegeüber würdefoll und unterwürfig verhaltet.

Josephina: Mi liebe Gemahl, was heisst "Mi Tochter"? Si sin jo au beteiligt dra.

Maria:*(schreit)* Heeee!! Los, dir Fasnachtsfigure, machet mi los!

Maximilian: *(zu Maria)* Schwig! *(zu Josephina)* Was heisst "Si sin au beteiligt dra"? Weiss ich überhaupt, ob ich das ha könne?

Josephina: Jo, das frog ich mi eigentlich au, ob si das überhaupt könne. Aber si müen es jo könne, suscht hätte mir jo kei Tochter.

Maximilian: Es ka jo si, dass si gar nit vo mir isch.

Josephina: Nei, das ka nit si.

Maria:*(schreit wieder)* Heee! Redet nit so Blödsinn und machet mi ändlich los!

Josephina: *(steht auf, nimmt den Knochen vom Boden und steckt ihn Maria wieder in den Mund)* Do mi Tochter, iss du jetzt witer und schwig. *(setzt sich wieder. Zu Maximilian)* Si mues vo ihne si, denn nur si hän e Schlüssel zu mim Keuschheitsgürtel.

Maximilian: Halt, halt. Eimol isch dä Gürtel offe gsi.

Josephina: Jo, si hän en offe gloo.

Maximilian: Ich?

Josephina: Jo. Si hän grad welle....

Maximilian: *(einfallend)* Momänt, momänt....si hän welle!

Josephina: Also, irgend öbber het grad welle...und denn hän si plötzlich e Rusche im Kopf biko...

Maximilian: *(zu sich)* Kei Wunder.

Josephina:Hänn mi entgeischeret aagluegt und sin dervo gsprunge.

Maximilian: *(zu sich)* Geischtseidangg!

Josephina: Wo si wieder ko sin, isch dr Gürtel halt immer no offe gsi.

Maximilian: Und denn?

Josephina: *(schwärmt)* Denn hän mir....

Maximilian: *(einfallend)* Halt! Ich wills gar nit wüsse.

Josephina: Es isch scho emol passiert, dass si dr Gürtel offe gloo hän.

Maximilian: Isch woor?

Josephina: Denn isch dr Karl in mi Schlofgemach ko und....

Maximilian: *(neugierig)* Und??

Josephina: Ich has Schloss schnäll sälber zueschnappe loo.

Karl: *(kommt mit einem Maiskolben aus dem Keller und hat den letzten Satz noch gehört)*
Das isch gar nit nätt gsi vo ihne. *(zu Maria)* Ich ha dr no s Desert brocht.
(nimmt ihr den Knochen aus dem Mund)

Maria:*(schreit)* Du himmeltrurige Wurm, du. Ich.....

Karl: *(steckt ihr den Maiskolben in Mund)* Hebs Muul und iss.

Maria:*(schreit mit Maiskolben im Mund)* Heeee!!!!

Maximilian: So schwig jetzt und iss witer.

Josephina: *(zu Maria)* Mach jetzt, was dr Maximilian dr XV befohle het.

Karl: *(flüstert Maximilian etwas ins Ohr)*

Maximilian: Meinsch? Söll ich?

Karl: *(nickt und flüstert ihm wieder etwas ins Ohr)*

Maximilian: Ohh nei! Ich machs, aber du luegsch nit zue.

Karl: *(enttäuscht)* Wie si meine mi Herr, denn halt nit. *(ab in die Küche)*

Maximilian: *(zu Josephina)* Wie lang isch es eigentlich scho här, dass mir
zwei.....ee, si wüsse doch?

Josephina: Ohh, das isch scho e Ewigkeit här.

Maximilian: *(zieht vielsagend einen grossen Schlüssel aus dem Sack)* Was meine Si
Frau Gemahlin, wärs wieder emol sowit?

Josephina: *(erfreut)* Ohhh jooo!!

Maximilian: Also, ab ins Schlofgemach. *(beide würdefoll ab)*

4. Szene

Maria, Anna, Wilhelm

Maria:*(spuckt Knochen aus)* Hee! Ich glaub ich spinn.

Wilhelm: *(kommt hereingeschlichen)*

Maria: Ahhh! Wilhelm Tell!

Wilhelm: *(sieht nun Maria an der Wand. Erschrocken)* Jeee Maria, was machsch denn du do an dr Wand?

Maria:*(öffnet ihn nach)* "Was machsch denn du do an dr Wand?" *(schreit)* Färnseh luege, oder hesch öbbe gmeint ich tue Computer game!?

Wilhelm: So, so. ...Färnseh luege?! Sag emol, was söll dä Blödsinn?

Maria: So, mach mi los.

Wilhelm: Vorhär hesch mi furt gjaggt und jetzt söll ich di frei mache?

Maria: Jo, jo, ich weis. Wenn ich denn wieder frei bi, jagg ich di au wieder furt.

Willhelm: Wär het di do aabunde? Was isch das für e Spiel?

Maria:*(schreit)* Das weis ich doch nit! Do laufe alles so komischi Gstalte ume wie du! *(abschätzig)* "Wilhelm Tell"! So e Blödsinn. Wenn ich jetzt denn nit us mim Traum verwach, schnapp ich übere.

Wilhelm: Traum? Ich bi e bitz durenand.

Maria: Jetzt bind mi ändlich los! Wenns du nit kasch, denn rüef dim Sohn.

Wilhelm: Mi Sohn? Ahh, du meinsch dr klei Walter, dä mit em Öpfel uf em Kopf. *(versucht Fesseln zu lösen. Erstaunt)* Heee! Du bisch jo richtig aakettet!

Maria: Du Trottel! Natürlich bi ich richtig aakettet, oder was meinsch, worum ich eso blöd an däre Wand stand!?

Wilhelm: Also los, gib mir dr Schlüssel.

Maria: Ohhhh! *(öffnet ihn wieder nach)* "Gib mir dr Schlüssel"! Wenn ich dä hät würd ich sicher nit di um Hilf bitte.

Wilhelm: Aha, us diner Ussag nimm ich, dass du dr Schlüssel nit hesch.

Maria: Jeee, bisch du e inteligänte Maa. Natürlich nit, du Trottel.

Wilhelm: Wär het en denn?

Maria: Dr Karl.

Wilhelm: *(fragend)* Dr Karl? *(spassig)* Jäää...dr Karl der Kühne?

Maria:*(fängt an zu weinen)* Wilhelm Tell, mach keini Sprüch, es isch nit zum Spasse. D Lag isch ärscht! Mach mi bitte los.

Wilhelm: *(versucht es)* Es goot nit.

Anna: *(kommt aus Keller. Geht zu Maria und Wilhelm. Zu Wilhelm.)* Hee, wär sin denn si... denn si?

Wilhelm: *(unsicher)* Ich....ich bi dr Wilhelm.

Anna: Ahh jo....Tell...Wilhelm Tell...Wilhelm Tell. *(hebt den Knochen vom Boden auf und steckt ihn Maria wieder in den Mund)* Es wird fertig gässe, verstande...gässe, verstande. *(ab in Küche)*

Wilhelm: *(erstaunt)* Was isch denn das für eini gsi?

Maria:*(spuckt den Knochen wieder aus)* Das isch d Huushäx Anna.

Wilhelm: Maria, was wird do gspielt?

Maria:Ich weiss es nit. Wohär kensch du mi überhaupt?

Wilhelm: Weisch du das nümme?

Maria:Nei. Was sött ich wüsse?

Wilhelm: Ich bi doch mit mim Fründ Julius an däm Maskeball gsi in däre Waldhütte im Wald.

Maria:He? Waldhütte?

Wilhelm: Denn bisch du ko. Mir hän zämme tanzt und häns luschtig ka. Plötzlich bisch denn gange.

Maria:Und denn?

Wilhelm: Ich ha mi in di verliebt, bi dir noche ko, ha gseh, wie du d Burgmure deruf klätteret bisch und bi dir noche ko

Maria:Ohhhh!

Wilhelm: Ich has no luschtig gfunde. Ich ha gemeint, das sig e neus Gsellschaftsspiel.

Maria:Ohhh!

Wilhelm: Aber das stimmt glaub nit ganz. Do inne isch öbbis fuul.

Karl: *(off)* Anna, mach dr Wyy parat!

Wilhelm: Ohh! Es kunnt öbber! *(steckt Maria den Knochen wieder in den Mund und versteckt sich schnell im Keller)*

5. Szene

Maria, Anna, Karl

Maria:*(vesucht mit dem Knochen im Mund noch etwas zu sagen)* Heee.....

Karl: *(kommt aus Küche)* So Maria, jetz bikunsch gli öbbis z trinke. *(nimmt Knochen aus dem Mund)* Gässe hesch jetz gnueg.

Maria:Karl, du himmeltrurige Hund, mach mi sofort los!

Karl: *(setzt sich)* Bald, bald, ...numme no Geduld.

Anna:*(kommt mit Krug voll Wein und Becher)* Do liebe Karl isch dr Wyy...dr Wyy.
(stellt beides auf den Tisch)

Maria:*(schreit)* Los mache, los mache...!

Karl: *(zu Anna)* Heb däm Schreihals d Nase zue, dass ich dr Wyy ka ins Mull iine laufe loo

Anna: Sehr wohl mi liebe Karl...liebe Karl. *(will es machen)*

Maria:*(wehrt sich so gut es geht. Schreit)* Los dini Fүүdleräche vo miner Nase, du Hää!

Anna: Halts Muul...halts Muul! *(hält ihr jetzt die Nase zu)*

Karl: *(kommt mit Wein und leert ihn in den Mund von Maria)* So, das wär gege dr Durscht gsi. Isch doch guet, ..oder? *(zu Anna)* Kasch d Nase wieder los loo.

Anna: Sehr wohl liebe Karl...liebe Karl. *(lässt Nase los)*

Maria:*(schnappt nach Luft. Zu Karl)* Du hinterlischtige Gauner, das..... *(bekommt plötzlich einen kräftigen Schüttelanfall. Dann in einem unterwürfigen Ton)*
Mi liebe Karl, mach mi bitte los. Ich versprich, dass ich d Geischer nümme tue erzürne. Bitte, bitte!

Karl: Sicher nit?

Anna: Sicher nit....sicher nit?

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul und haus in d Kuchi!

Anna: Sehr wohl, liebe Karl...liebe Karl. *(ab)*

Maria:*(zu Karl)* Sicher, im Name vom Geischt Universus versprich ichs.

Karl: Also guet, aber ich warn di. *(macht sie los)*

Maria:*(geht vor ihm auf die Knie)* Viele dangg, liebe Karl.

Karl: Ich hoff, dr Geischt Universus het dir vergää. *(ab in die Küche)*

6. Szene

Maria, Wilhelm

Maria:*(sitzt erschöpft und weinend am Tisch)* Ach...hoffentlich stroofe mi d Geischer nit. Wenn ich nur mi Wilhelm wieder würd traffe.

Wilhelm: *(kommt entsetzt aus dem Keller gesprungen)* Um Himmelswille! Ohhh,... mir isch ganz schlächt.

Maria:*(springt erfreut auf)* Wilhelm! Ohhh, mi Wilhelm! Ändlich trifft ich di wieder.
(umarmt ihn)

Wilhelm: Maria!

Maria: Oh, ich lieb di so fescht.

Wilhelm: Das isch jo entsetzlich! ...Schregglichsch das!

Maria:*(entteuscht weinend)* Wie? Du liebsch mi also nümme? Oder hesch geschter glooge? Hesch mi wirklich nümme lieb?

Wilhelm: *(abwesend)* Doch, doch.

Maria: Worum isch es denn für di so entsetzlich mi z liebe?

Wilhelm: Nit mi Liebi zu dir isch entsetzlich, sondern das im Käller.

Maria: Was isch denn im Käller? *(umarmt ihn wieder)*

Wilhelm: Im Käller sin ...vieli Mensche iigsperrt.

Maria: Ich weis, aber wäge däm ha ich di einewäg lieb.

Wilhelm: Unter menscheunwürdige Verhältniss sin die iigsperrt! Wie im Mittelalter.

Maria: Ich weiss.

Wilhelm: Wär het die iigsperrt?

Maria: Mi Vater.

Wilhelm: *(löst sich von der Umarmung)* Di Vater?!

Maria: Jo, dr Maximilian dr XV vo Angestei.

Wilhelm: Was?Wär? Worum?

Maria: Wäge Ungehorsam mim Vater gegeüber und Geischerläschterig.

Wilhelm: Wie?! ..Wäge was?

Maria: Ach Wilhelm. *(umarmt ihn wieder)* Loss doch die im Käller. Tanze lieber wieder mit mir.

Wilhelm: Maria, was isch au mit dir los? Du bisch so veränderet.

Maria: Ich träum no, vo däm Obe mit dir. Weisch nümme wie mir tanzt hän, wie du mi küsst hesch und wie du an mir umedöblet hesch?! Ohh, isch das schön gsi.

Wilhelm: Jetzt kumm ich nümme drus.

Maria: Du hesch mir in d Ohr gflüschteret, dass du mi liebsch und dass du mi am

liebschte würdsch hüürote. Ich weiss, du bisch e tapfere Maa, hesch e Sohn und kunsch nit vom Adel.... aber ich lieb di trotzdem.

Wilhelm: *(verwirrt)* Aber.....

Maria:*(einfallend)* Wenn mir mi Vater, dr Maximilian dem XV, und mi Mueter hätzlich bitte, denn dörfe mir sicher hüürote.

Wilhelm: ...Aber....

Maria:*(einfallend)* Denn macht mi Vater di zu eme Adlige, zum Wilhelm Tell dem I.

Wilhelm: *(verwirrt)* Wilhelm Tell!? Aber Maria, du kasch doch nit eifach d Gschicht verändere.

Maria:Gschicht verändere?

Wilhelm: He jo, me weiss jo gar nit sicher, ob dr Tell wirklich gläbt het oder obs nur e Legände isch.

Maria:Wie?

Wilhelm: Me kennt dr Tell jo eigentlich nur vom Friedrich Schiller. In dr Schuel ha ich dr Tell müesse spiele. *(stellt sich in Pose)* "Durch diese Gasse muss er kommen"!

Maria:Wär?

Wilhelm: He dr Landvogt Gessler.

Maria:Ahh, dä.

Wilhelm: Mi Dütschlehrer het e Freud ka an mir in dr Schuel.

Maria:Schuel? Was isch das?

Wilhelm: Du weisch nit was e Schuel isch. Das isch.....

Maria:*(einfallend)* ...Das isch jo glich. Red jetzt nit immer vo Züg, wo ich nit druss kumm. Gib mir lieber wieder so e herrliche Kuss.

Wilhelm: Du bisch so komisch. Vor e paar Minute hesch mi no usglacht, hesch behauptet, du kennsch mi gar nit und sogar furtjage hesch mi welle.

Maria:Ich? Jeee, was redisch denn für dummi Sache. Wo du do us em Käller ko bisch, ha di grad wieder kennt.

7. Szene

Maria, Wilhelm, Karl

Wilhelm: *(zu sich)* Also, do stimmt öbbis nit. *(zu Maria)* Ich hol glaub lieber mi Fründ Julius. Dä wartet unte an dr Burg.

Karl: *(ist inzwischen aus der Küche gekommen. Er bleibt beim Eingang stehen und hört*

zu)

Maria: Ohh jo, hol dr Julius, denn wirds wieder so luschtig wie geschter zoobe.

Wilhelm: *(schüttelt den Kopf)* Nei, ich hol glaub lieber d Polizei.

Maria: Polizei? Wär isch denn das wieder?

Wilhelm: Du weisch nit wär d Polizei isch?

Maria: Nei. Sicher au e Fründ vo dir.

Wilhelm: Jo, jo...Mein Freund und Helfer.

Maria: Also los, hol dr Julius und dr Polizei, denn könne mir wieder tanze zämme.

Wilhelm: *(zu sich)* Also ich verschwind vo do. Das isch jo unheimlich. *(hinten ab)*

Karl: *(holt eine Axt und ein Seil aus der Truhe. Zu sich)* Ohh, dä dörf mir nit entgoo!
(zu Maria) Du gosch am Beschte in di Gemach. Kumm erscht wieder zrugg, wenn ich dir das erlaub, hesch verstande Maria.

Maria: Isch guet Karl. *(beim Abgehen)* Ohhh, bi ich glücklich. *(ab)*

Karl: Jo, aber nümme lang. *(mit Axt und Seil hinten ab)*

8. Szene

Anna, Julius

Anna: *(kommt aus Küche)* Karl! Wo isch au dä ane gange...ane gange? Ich bruch en unbedingt...en unbedingt. Jä nu, denn wart ich halt bis är wieder kunnt...wieder kunnt. *(wieder ab in die Küche)*

Julius: *(kommt nach einer Weile hereingeschlichen. Er ist wie der Feldherr Julius Cäsar bei einem Feldzug gekleidet.)* Gottfridstutz, wenn eine so verliebt isch wie mi Fründ Wilhelm, denn ka me en nümme brämse. Sit dä die Maria gseh het, isch dä dure bi rot. Es het müesse durgestiert wärde, dass mir däre Maria noch schliche. *(schau sich um)* Aber was macht d Maria do? Unte an dr Ruine stoot e Schild wo druff stoot "Betreten verboten! Einsturzgefahr!" *(schaut sich wieder um)* Aber do gsehts us, wie öbber würd huuse. Läck mir, das isch nit öbbe s Wucheändhüsli vo dr Maria. Das wär jo originell. Das gseht jo us wie im Mittelalter. *(lacht)* Do passt dr Wilhelm als Tell jo guet ane.

Anna: *(aus Küche mit einem gerupften Huhn in der Hand)* Mi liebe Karl, wo bisch...wo bisch? *(sieht Julius)* Ohh! Si sin aber nit dr Karl...dr Karl. *(zu sich)* Dä gseht aber komisch us...komisch us.

Julius: Nei, ich bi dr Julius.

Anna: Julius? *(legt das Huhn auf den Tisch, leckt sich die Hände ab und streckt sie Julius zur Begrüssung hin)* Alli guete Geischer möge sich über ihre Bsuech

freue...Bsuech freue.

Julius: *(will auch Hand geben, zieht sie aber schnell wieder zurück)* Jo, jo, ich freu mi au. *(zu sich)* Pfui Tüüfel nonemol!

Anna: Hän si dr Karl nöime g seh...neume gseh?

Julius: Karl? Wär isch dr Karl?

Anna: He dängg mi Liebhaber und Meischer.

Julius: *(schaut Anna an)* Di Liebhaber? *(zu sich)* Das mues e Sau si.

Anna: Ich bruch en unbedingt...en unbedingt. Är mues mir s Huehn usnää....Huehn usnää.

Julius: Für was?

Anna: Ich bruch s Bluet und die Innereie für e Teeli z koche...Teeli z koche.

Julius: Wie!!! ...Für was??? *(zu sich)* Ich glaub, ich bi in dr Spinnwindi.

Anna: Ich mues jetzt go luege, wo dä Karl isch...Karl isch. Dä hockt sicher wieder bi siner Hilda, däre blöde Gans...blöde Gans. Däre drüll ich bald emol dr Hals um.

Julius: Wär isch jetzt die Hilda wieder?

Anna: Ebbe e Gans...e Gans. Das isch em Karl si Lieblingstier. *(lässt das Huhn auf dem Tisch und geht hinten ab)*

Julius: Ach so. Läck mir, do het mi dr Wilhelm nöime aane gschleift. Bi ich do am e Freiliechttheater? "Hänsel und Gretel und die Hexe" oder so öbbis? Jä nu, ich gang emol go witer luege. Vielleicht spiele si ime andere Ruum e anders Märli. *(geht vorsichtig hinten ab)*

9. Szene

Karl, Anna, Wilhelm

Karl: *(kommt mit Anna aus Küche. Sie schleppen den ohnmächtigen Wilhelm mit)* Ohh, isch dä schwär! *(lässt ihn zu Boden fallen und putzt sich den Schweiss ab. Er sieht das Huhn auf dem Tisch. Zu Anna)* Was isch, hesch scho wieder Hunger? *(hält dazu das Huhn in die Höhe)*

Anna: Nei, du sötsch mir bi däm Huehn d Innereie use näh....use näh. Du weisch, es wird mir immer schlächt wenn ich das mach.....das mach.

Karl: Ahh jo, das mach ich noohär. Zerscht pflanze mir bi däm Gsell Tell unseri Platine ins Hirni.

Anna: Oh jo, oh jo, das git e Gspass...e Gspass.

Karl: Hilf mir dä Tell uf e Tisch lüpfe.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl. (*legen zusammen Wilhelm auf den Tisch*)

Karl: (*stöhnt*) Dä het e Gwicht, wie e Elefant. (*putzt sich wieder den Schweiss ab*)
Hol mir jetzt dr Schurz und d Instrumänt.

Anna: Welli?...welli?

Karl: He die, wo ich immer bruch zum d Vicher metzge.

Anna: Isch guet liebe Karl...liebe Karl. (*ab in Keller*)

Wilhelm: (*kommt langsam zu sich*) Ohhh!

Karl: Geischtseidangg, du läbsch no. Ich ha scho Angscht ka, dr Schlag vo dr Anna heb di ins ewigi Läbe verschlage.

Wilhelm: (*will sich erheben*) Was isch eigentlich....wo bi ich?

Karl: Blib liege, suscht schlot dr Blitz wieder in di ii.

Wilhelm: (*sitzt jetzt schnell auf*) Ohh nei! Bi dir schlot jetzt denn öbbis ii. Herrschaft nonemol, sin dir eigentlich wahnsinnig!?

Karl: Ne, nei, mir nit, aber du bisch es gli.

Wilhelm: Was wird do eigentlich g spielt? Räuber Hotzenblotz oder was?
(*steht nun vom Tisch auf, hält sich den Kopf und stöhnt*) Ohhh mi Kopf.

Karl: Di Kopf wird dir bald no meh weh tue. Wart numme.

Wilhelm: Das glaub ich nit. (*Böse und drohend auf Karl zugehend*) Jetzt use mit dr Sproch! Was lauft do inne!?

Karl: Das isch geheim!

Wilhelm: Rede söllsch, suscht verprügle ich di, dass de nümme weisch ob du dr König Drosselbart oder dr Frankestei bisch. (*nimmt die Axt, die Karl hingestellt hat*) Rede söllsch, suscht mach ich Hackfleisch us dir! (*geht schnell und drohend auf Karl zu*)

Karl: (*flüchtet jetzt durch den ganzen Raum. Er rennt auch über den Tisch, kriecht unter dem Tisch durch usw. Er schreit dazu*) Anna hilfееe!....Hilfeeее!! Anna!!!!

Wilhelm: (*rennt und kriecht hinter Karl her*) Wart numme, ich bikum di scho no!

Anna: (*kommt nach einer Weile aus dem Keller und schaut den zwei zu. Dann stellt sie Wilhelm ein Bein, sodass er flach auf den Bauch fällt*) So, jetzt isch fertig luschtig...fertig luschtig!

Wilhelm: (*stöhnt auf dem Boden*) Auaaa!! Ohhhh!!

Anna: (*setzt sich schnell auf ihn*) So, jetzt bisch mi...bisch mi.

Karl: (*erschöpft zu Anna*) Das isch aber lang gange bis du ko bisch. Wie mängisch mues me denn dir rüefe, bis du reagiersch?

Anna: Wie mängisch hesch gruefe...hesch gruefe?

Karl: Öbbe 4 mol.

Anna: Also, denn weisch es jo. 4 mol längt, denn bi ich do....ich do.

Karl: (*abschätzig*) Hahaha.

Anna: Do ha dr wieder tüchtig müesse us dr Patsche hälfe...Patsche hälfe. Das koschtet di e Nacht mit mir.

Karl: Oh nei, ...jetzt got das wieder los!

Wilhelm: (*schreit Anna an*) Verschwind ab mim Rugge du wiederlichi Gestalt!

Anna: (*zu Wilhelm*) Halts Muul.....halts Muul! (*zu Karl*) E Nacht mit mir oder ich verzell alles em Geischt Universus.

Karl: (*böse*) Ohhh, du bisch e Komprässer!

Wilhelm: (*schreit*) Erprässer!

Karl: Was!?

Wilhelm: Erprässer! Nit Komprässer!

Anna: (*zu Wilhelm*) Halts Muul...hats Muul! (*zu Karl*) Also, was isch...was isch?

Karl: Guet, hesch mi überredet.

Wilhelm: (*zu Karl*) Hoffentlich got dir in däre Nacht d Luft us.

Karl: (*zu Wilhelm*) Halts Muul! (*zu Anna*) Los, mir kette dä an d Wand aa. (*schleppen Wilhelm zu den Wandketten und machen die Schlösser zu*) So, do kunsch nümme los.

Wilhelm: (*schreit*) Machet mi sofort los, dir verblödete Menscheaffe!

Karl: Schimpf du numme, es nützt dir nüt. (*zu Anna*) Hesch du d Instrumänt und dr Schurz scho brocht?

Anna: He nei, ich ha no kei Zyt ka. Du hesch mi jo do dringend brucht....dringend brucht.

Karl: Halts Muul!

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl

Karl: Also, denn göön mir das jetzt go hole.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Karl: *(beim Abgehen nachäffend)* "Liebe Karl...liebe Karl...liebe Karl"...Das macht mi langsam wahnsinnig. *(beide ab in Keller)*

10. Szene

Wilhelm, Maximilian, Josephina

Josephina: *(kommt aus dem Schlafgemach gerannt. Dazu)* Nei,...ich möcht no eimol.

Maximilian: *(hinterher)* Nei, jetzt isch gnueg!

Josephina/Maximilian: *(steht jetzt links am Tisch und Maximilian rechts. Beide schauen jetzt zu Wilhelm. Unisono zu Wilhelm)* Guete Tag.

Wilhelm: Guete Tag?! ...E Schisstag isch hüt!

Josephina: *(zu Maximilian)* Bitte, nur no eimol.

Maximilian: Nei! Jetzt ha ich scho vier mol. Ich mag jetzt nümme. Jetzt wird wieder abgeschlosse.

Wilhelm: *(schreit)* Heee! Schliesse si uf! *(zerrt an seinen Fesseln)*

Maximilian: *(zu Wilhelm)* Nei, nit uf, sondern zu. *(meint Keuschheitsgürtel)*

Wilhelm: Si Trottel! S Schloss isch jo scho zue!

Maximilian: Nei, es isch immer no offe.

Wilhelm: Sicher nit, suscht würd ich nümme do an dr Wand stoh. Mache si jetzt sofort uf!

Josephina: *(neugierig und hoffnungsvoll)* Jä, wenn si wüsste, dass s Schloss offe wär, würde si sich denn uf mi stürze?

Wilhelm: Nei, sicher nit. Uf ihre Herr Gemahl würd ich mi stürze.

Josephina: *(enttäuscht)* Schad.

Maximilian: Ohhh! Eine vo dr andere Site.

Wilhelm: So mach jetzt uf!

Josephina: Mi Herr Gemahl het scho Rächt. Es isch no offe.

Maximilian: Genau. Und jetzt wird gschlosse. Vier mol längt.

Wilhelm: *(reisst an seinen Fesseln herum)* Isch das öbbe offe.?

Maximilian: Aha, du meinsch dini Hand und Fuessfessle!?!?

Wilhelm: He jo, was denn suscht.

Josephina: Mir rede vo mim Keuschheitsgürtel. Dä isch immer no offe.

Wilhelm: Was got mi di Sexgürtel aa

Josephina: *(springt jetzt Richtung Schlafgemach)* Kum mi Gemahl. No ei mol, denn kasch schliesse. *(ab)*

Maximilian: *(zu Wilhelm)* Die bringt mi no um mit ihrem Drang. *(beim Abgehen)* Nüt isch, jetzt wird gschlosse.

Wilhelm: *(schreit hinterher)* Heeee!!!

11. Szene

Wilhelm, Julius, Universus *(Geist)*

Aus dem Lautsprecher kommt Donner. Das Licht blitzt und geht danach ganz aus. Es ist jetzt dunkel auf der Bühne. Man hört den Wind pfeifen und ein Wolf heulen usw:

Geist: *(.Eine Nebelmaschine sollte Rauch in Raum blasen. Der Geist kommt zum Mitteleingang und bleibt dort stehen. Er sollte mit Ultraviolettlampe beleuchtet werden. Der Text kommt aus dem Lautsprecher.)* Hahahaha.....Ich bin der Geist Universus!Hahahaha...! Der Geist aller Geister.....Der Herrscher des Universums! ...Hahahah *(Donner)* Meine Gedanken sind eure Gedanken, Mein Blut ist euer Blut, mein Handeln ist euer Handeln,meine Macht ist euer Zuhause! ...hahahah!.... *(Donner)*Verweigert ihr meine Befehle wird die Hölle über euch kommen! ... Hahahaha! *(Donner)* Bedenket, ich bin das Leben, ich bin die Macht....hahahah..... Ich bin der Geist Universus! *(das Ultraviolettlicht geht aus, Donner, Rauch und der Geist verschwinden)*

Die Bühnenbeleuchtung geht wieder an.

Wilhelm: Jesses, bi ich uf eme Horrortrip?

Julius: *(kommt ganz verwirrt aus dem Keller)* Ohh, mir isch so schlächt. *(sieht Wilhelm)* Ah, do bisch Wilhelm. Hesch du das gseh?

Wilhelm: Natürlich ha ich das gseh, oder meinsch ich sig blind?

Julius: Dört...*(zeigt in Keller)* ...dört....im Käller....das isch jo...

Wilhelm: Was im Käller? Do obe isch es gsi.

Julius: Was?

Wilhelm: Dr Geischt Universus.

Julius: He? Was got do vor? Was söll ich mache?

Wilhelm: Mach mi ändlig los vo däne Kette. Mir haue do so schnäll wie möglich ab.

Julius: Jee, wieso bisch du aakettet?

Wilhelm: Das erklär ich dir spöter. Mach mi ändlig los!

Julius: *(versucht die Ketten zu öffnen)* Es got nit!

Wilhelm: *(verzweifelt)* Herrschaft, riss si us dr Mure use oder biss si mit de Zähn dure. Es isch mir völlig Wurscht wie du das machsch, aber mach schnäll.

Julius: Ohhh, mir isch so schlächt. Ich gang mi go übergäh.

Wilhelm: *(schreit)* Julius, mir hän jetzt kei Zyt zum Kotze!

Julius: Hesch die im Käller gseh? Die sin no schlimmer dra als du. Und denn no die Ratte .. *(zeigt)*...so gross sin die. *(schüttelt sich)* Brrrrrr!

Wilhelm: *(flehend)* Julius, mach ändlig öbbis.

Julius: Jetzt ha ich e Idee. *(nimmt Feuerzeug aus der Tasche und hält die Flamme an die Kette)*

Wilhelm: He, was söll dä Quatsch?

Julius: Ich schmelz d Ketti dure.

Wilhelm: Mit em Füzüg?

Julius: Wenn du mir e Schweissbrenner hesch, probier ichs mit däm. *(Es kommen Geräusche aus der Küche)* Ohh, es kunnt öbber!

Wilhelm: Schnäll! Versteg di!

Julius: Gärn! *(schaut sich um)* Aber wo?!

Wilhelm: Gang wieder in Käller!

Julius: *(entsetzt)* Neiii! Dört ane nit!

Wilhelm: *(schreit ihn an)* Hau ändlich ab!

Julius: Ohhh! *(ab in Keller)*

12. Szene

Wilhelm, Karl, Anna

Karl: *(kommt mit Anna herein. Sie tragen eine Holzkiste und stellen sie auf den Tisch. Zu Wilhelm)* So, jetzt kett ich di los und mach di zu eme Untertan vom Maximilian dem XV.

Wilhelm: Nüt mache dir!

Anna: *(zu Wilhelm)* Halts Mul...halts Mul!

Karl: *(zu Anna)* Du au!

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl.

Karl: *(macht jetzt die Schlösser bei Wilhelm auf)* So....

Wilhelm: *(sobald er frei ist, schlägt er Karl eine Ohrfeige. Karl stürzt zu Boden)*
So, das hesch verdient. *(flüchtet hinter Tisch)*

Karl: *(am Boden)* Auaaa! *(zu Anna)* Pack en! Är dörf uns nit entgoo!

Anna: *(versucht nun Wilhelm zu packen)*

Wilhelm: *(flüchtet um den Tisch, dann über den Tisch und hinten ab)*

Karl: *(hat sich aufgerappelt und rennt hinter Wilhelm her)* Halt!!! *(ab)*

Anna: *(ist auch gestürzt, rappelt sich auch auf und rennt hinter her)* Halt!!...Halt!! *(ab)*

Man hört jetzt hinter den Kulissen ein Gerangel

Karl: *(off)* Pack en!

Anna: *(off)* Wie denn...wie denn?

Karl: *(off)* Gump uf en!

Anna: *(off)* *(freudig)* Ohh jo...ohh jo!

Wilhelm: *(off)* Los mi los, du Häx!

Anna: *(off)* Karl, ich hock jetzt uf sim Buch...sim Buch!

Karl: *(off)* Guet, los en nümme los! *(man hört jetzt einen Klaps und ein Gepolter)*

Anna: *(off)* Ohh jee! jetzt isch är im Land der Träume...der Träume!

Karl: *(kommt mit Anna herein. Sie tragen den ohnmächtigen Wilhelm und legen ihn auf den Tisch. Sie sind erschöpft)* Ohh, dä bikunnt 2 Wuche nüt me z Ässe. Dä isch schwär g nueg.

Anna: Wie de meinsch....

Karl: *(einfallend)* Sag jetzt nit wieder "liebe Karl...liebe Karl" *(zu sich)* Hoffentlich passiert mir dä Kunschtfähler nit nonemol, wo mir bi däre passiert isch.

Anna: Was mache mir jetzt...mir jetzt? Setziere mir ihn jetzt....ihn jetzt?

Karl: Sicher nit. Das mache mir nur bi de Vicher und nur in Notfäll. Mir pflanze bi ihm nur unser Platinli ii.

Anna: Ohhjo...ohh jo!

Karl: Also, bring s Wärkzüüg. *(stellt sich mit dem Rücken zum Publikum)*

Anna: *(auf der anderen Seite vom Tisch. Sie macht die Holzkiste auf)* Was bruchsch, liebe Karl...liebe Karl?

Karl: *(böse)* Sag mir nit immer "liebe Karl" ...du blödi Kueh!

Anna: Wie de meinsch liebe K.....

Karl: *(schreit)* Anna!!

Anna:arl,...liebe Karl.

Karl: Ohhh, die bringt mi no um. *(untersucht nun rasch den Kopf von Wilhelm. Zu Anna)* Gib mir Skalpelli

Anna: *(gibt es, nachdem sie es am schmutzigen Kleid abgeputzt hat)* Do...do.

Karl: *(erzählt jetzt, was er macht)* So,...do e Schnittli.....und do e Schnittli.....Ohhh, bluetet das!Do au no e Schnittli.....sooo... *(zu Anna)* Bruchsch no e bitz Bluet für di Teeli?

Anna: Nei, ich nimm hüt nur Hüenerbluet....nur Hüenerbluet.

Karl: Sälber schuld. *(gibt jetzt das Skalpelli zurück)* Gib mir jetzt d Fleischhööke.

Anna: *(nimmt zwei kleine Eisenhaken aus Kiste)* Für was bruchsch das...bruchsch das?

Karl: Zum d Hut e bitz usenander s zieh, damit ich s Platinli ka iine lege und befeschtige.

Anna: Ahh...ahhh.

Karl: *(macht es)* Jehh, het dä zächi Hut. *(zu Anna)* So, jetzt heb du die zwei Höökli.

Anna: Isch guet, liebe Karl...liebe Karl. *(macht es)*

Karl: *(nimmt Platine)* So,...jetzt lege mir die do iineso,...das isch glaub guet eso *(zu Anna)* Du kasch d Höökli los loo und d Hut über s Platinli lege.

Anna: Isch guet, liebe Karl...liebe Karl. *(macht es und leckt dann die Haken ab)*

Karl: *(sieht es)* Anna! Mir läbe im 11 Joorhundert und nit im Steizytalter. Mir sin doch keini Kanibale! Pfui Tüüfel! Gib mir jetzt Nodle und Fade!Aber sag kei Wort!

Anna: *(macht es schweigend. Es fällt ihr aber schwer, nichts zu sagen)*

Karl: *(man sieht von hinten wie er näht)* So,...do no e Stichli,...und do no e Stichli ...und scho isch fertig. *(zu Anna)* Verband!

Anna: *(nimmt aus der Kiste ein blutverschmiertes Tuch und gibt es wieder schweigend. Auch diesmal fällt es ihr schwer)*

Karl: *(verbindet die Stirne von Wilhelm mit dem Tuch)* So, alles isch beschtens. Rum alles zämme und denn holsch dr Spezialwyy, damit mir könne teschte obs fuktioniert.

Anna: Isch guet, liebe K.....

Karl: Anna!!

Anna:arl...liebe Karl. *(versorgt alles in Kiste und dann ab in Küche)*

Karl: *(schaut sein Werk an)* Nit schlächt. Hoffentlich ha ich kei Fähler g macht. Nit, dass dä au eso wird wi d Anna. *(ruft)* Anna! Kunnt dä Wyy?! *(wartet ungeduldig)* Herrschaft, alles mues me sälber mache. *(ab in Küche)*

13. Szene

Wilhelm, Julius,

Julius: *(kommt aus Keller geschlichen)* Du Wilhelm..... *(sieht nun Wilhelm auf dem Tisch liegen)* Ahh, hesch di könne befreie? *(wartet nicht auf Antwort. Sieht Verband)* Hesch dr Kopf aagschlage? *(wartet nicht auf Antwort)* Du, die Mensche im Käller kömme mir alli so bekannt vor. Jede glicht irgend öbberem wo ich scho gseh ha. *(setzt sich und studiert)* Aber wäm? Alli ha ich sch nöime abbildet gseh, ...in ere Zytig oder im e Heftli. Meinsch, mir sin irgend im e Big Brothercontainer glandet? *(überlegt)* Oder ha ich die Lüt in dr Tagesschau gseh? Irgend wie ha ich s Gfühl, dass mir öbbis sötte unternäh! Was meinsch du, Wilhelm? *(wartet jetzt auf Antwort)* Hee! ich red mit dir! *(schaut ihn an und erschrickt)* Um Gotteswille, du bisch jo Ohnmächtig. Isch dr öbbis passiert? *(man hört jetzt Maximilian aus dem Schlafgemach)* Ohh, jetzt kunnt scho wieder öbber! Das isch e Betrieb do inne. *(schnell ab in Keller)*

14. Szene

Wilhelm, Julius, Maximilian, Josephina

Josephina: *(kommt mit Maximilian aus Schlafgemach. Dazu)* Nei, jetzt wird nonig gschlosse. Eins muen si wüsse, mi Herr Gemahl, wenn nächscht mol dr Karl in mi Gemach kunnt, sag ich nümme nei.

Maximilian: *(empört)* Josephina! Dängge si dra, mit wäm si rede! Ich bi dr Maximilian der XV und si sin mi Frau Gemahlin. Si sin gegeüber mir zu Gehorsam verpflichtet.

Josephina: Jo, aber nur, wenn mirs nonemol mache.

Maximilian: Waaas! Nonemo!?

Josephina: Jo, suscht frog ich dr Tell. *(zeigt auf Wilhelm)*

Maximilian: *(lacht)* Dä ka nit, dä schlooft.

Josephina: Also guet mi Herr Gemahl, gön mir nonemol ins Schlofgemach. Ich versprich, dass ich ihne denn Gehorsam bi. *(ab ins Schlafgemach)*

Maximilian: *(seufzt)* Also guet, 6. mol, aber denn isch Schluss. *(auch ab)*

Julius: *(kommt aus Keller)* Wilhelm.....*(man hört Karl aus der Küche)* Ohhh! das goot jo zue wie uf em Bahnhof! *(wieder ab in Keller)*

15. Szene

Wilhelm, Karl, Anna

Karl: *(kommt mit Anna herein)* Kumm, mir kette dr Wilhelm wieder an d Wand und gän ihm dr Wyy. Dr Boss Universus wird e Freud ha, dass är wieder e Opfer zur Verfügung het.

Anna: *(hat den Wein dabei, stellt ihn auf den Tisch und hilft Karl, Wilhelm an die Wand zu schleifen und anzuketten)*

Wilhelm: *(kommt langsam zu sich)* Ohhh mi Kopf!

Karl: *(zu Anna)* Hol dr Wyy.

Anna: *(holt ihn)* Söll ich em Tell d Nase zuehebe... d Nase zuehebe?

Karl: Das isch emol e gueti Idee.

Anna: Gäll mi liebe Karl...liebe Karl. *(hält Wilhelm die Nase zu)*

Wilhelm: *(versucht sich zu wehren)* Nimm dini Füdleräche ab miner Nase!

Karl: *(schüttet jetzt Wein in den Mund von Wilhelm)* Schwig jetzt und trink.

Wilhelm: *(versucht sich wieder zu wehren. Schluckt den Wein herunter, muss heftig husten und bekommt einen Schüttelanfall. Dann plötzlich verwundert)* Karl, worum bi ich aakettet?

Karl: Ahh, guete Tag Wilhelm Tell. Du hesch e gline Aafall ka.

Wilhelm: *(ist jetzt ein ganz anderer Mensch)* Ha ich?

Karl: Jo, dorum hän mir di müese e bitz ruehig stelle.

Wilhelm: Jetzt goot s mir aber wieder guet. Du kasch mi wieder los binde.

Karl: Es freut mi, dass es dir wieder guet goot.

Anna: *(zu Wilhelm)* Weisch du, wo du bisch...du bisch?

Wilhelm: Das isch jetzt e dummi Frog. Bim Maximilian dem XV vo Angestei....mi Gebieter.

Karl: *(freudig zu sich)* Juhuiii! Es het fuktioniert! *(zu Wilhelm)* E bitz muesch di scho no gedulde bis du wieder frei kunsch.

Wilhelm: Das isch scho rächt, aber wo isch au mi Sohn?

Karl: Sohn?

Anna: Sohn...Sohn?

Karl: *(zu Anna)* Halts Muul!

Wilhelm: He jo, dr Walti.

Karl: Walti?

Anna: Walti?

Karl: *(zu Anna)* halts Muul!

Wilhelm: He jo, ich ha doch müesse vor em Gessler sine Auge dr Öpfel vom Waltis Kopf schiesse...mit dr Armbruscht. Das isch e tolle Schuss gsi. Dä goot sicher in Gschicht ii.

Karl: Ahh jo! *(zu sich)* Um Geischterswille, jetzt mues ich no e Sohn organisiere! *(zu Wilhelm)* Ich gang emol go luege wo är steggt. *(zu Anna)* Los Anna, kumm mit.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl...liebe Karl. *(beide hinten ab)*

15. Szene Wilhelm, Julius

Julius: *(kommt wieder aus dem Keller. Sieh Wilhelm)* Jä nei! Wär het denn di wieder aakettet?

Wilhelm: *(erleichtert und fröhlich)* Ahhh, ...do bisch jo mi Sohn.

Julius: *(verwirrt)* "Mi Sohn"!!!

Wilhelm: Dr Karl suecht di scho. Wo bisch au gsi?

Julius: Im Käller ha ich mi versteggt.

Wilhelm: Walti, du weisch, dass du di nit vo dim Vater söllsch entfärne.

Julius: Walti?....Sohn?....Vater?.....! Spinnst du?

Wilhelm: Mi Sohn, zum Glügg hört das di Mueter nit, wie du mit dim Vater redisch.

Julius: Worum bisch du überhaupt wieder aakettet?

Wilhelm: Mi Gebieter will es eso ha.

Julius: Wär!?

Wilhelm: Dr Maximilian der XV.

Julius: *(zu sich)* Also, jetzt mach ich denn e Brunne an Bode. *(zu Wilhelm)* Hee! Weisch du, worum mir überhaupt an dä Schissort ko sin?

Wilhelm: Jo, will dr Maximilian der XV mi brucht.

Julius: Nei, wäge dr Maria!

Wilhelm: Maria? Wär isch das?

Julius: Ohhh! *(setzt sich)*

Wilhelm: *(ruft)* Karl! ...Karl,..mi Sohn isch do!

Julius: Spinnsch!

16. Szene
Wilhelm, Karl, Anna

Karl: *(kommt mit Anna herein. Anna hat für Wilhelm etwas zu essen dabei. Zu Wilhelm)*
Wo isch di Sohn?

Wilhelm: Är sitzt am Tisch .

Julius: *(springt auf und schreit)* Bisch du überegschnappt!?

Karl: *(zu Anna)* Mach dr Wilhelm frei.

Anna: Wie de meinsch, liebe Karl....liebe Karl. *(macht es)*

Karl: *(zu Wilhelm)* Das isch also di Sohn? *(zu Julius)* Du bisch dr Walti? *(zu sich)*
Das isch d Lösig.

Wilhelm: *(ist nun frei, steht vor Julius hin und breitet seine Arme aus)* Kumm in mimi Ärm, mi Sohn.

Julius: *(zu Wilhelm)* Was isch, hesch Droge gnoh? Ich weiss jo, dass du e Spinner bisch, aber jetzt übertriebsch. Gottfriedstutz, du bisch doch nit ganz bache.

Anna: *(zu Julius)* Halts Muul...halts Muul!

Julius: *(zu Anna)* Wenn du no ei Wort seisch, hau ich dir eini an Kessel, dass es dir s Stroh numme no so umenand wirblet.

Wilhelm: *(zu Karl)* Bitte, verzeih mim Sohn Walti.Är isch no durenand vom Öpfelschuss.

Julius: Öpfelschuss?

Karl: *(schaut Julius genauer an)* Du gsehsch au so komisch us.

Julius: *(zu Karl)* Du muesch grad öbbis sage, du Gartzwärg. *(schaut an sich herunter und bemerkt jetzt wieder, dass er ja als Julius Cäsar verkleidet ist. Zu sich)* Ahh, ich ha mi jo für dä Maskeball als römische Fäldherr Julius Cäsar verkleidet. Also, wenn do inne scho alli eso schizofren spinne, denn ka ich das au. *(steht nun stramm hin)* Ich bi dr römisch Fäldherr Julius Cäsar!

Wilhelm: Walti, verzell nit wieder so komischi Sache.

Julius: *(zu Wilhelm)* Halt d Klappe!

Karl: *(zu Wilhelm)* Was isch Wilhelm Tell, isch di Sohn geischtig verwirrt?

Wilhelm: Ich weiss au nit, was mit ihm plötzlich los isch. Mängisch meint är, dass är dr Julius Cäsar isch.

Anna: *(lacht giftig)* Hahahah...Cäsar....Cäsar...

Karl: So,so,...dr Fäldherr Julius Cäsar?!

Julius: So isch es. Ich ha scho mängi Schlacht gwunne mit mim Heer. Ich bi e Meischter im kämpfe *(zieht sein Schwert. Zu Karl)* Kumm do ane du Gartezwärg.

Karl: Wie de meinsch.....

Anna: ...Liebe Karl...liebe Karl.

Karl: *(Zu Anna)* Halts Muul!

Anna: Wie de meinsch, liebe....

Karl: *(schreit)* Anna!

Anna: *(zu Wilhelm)* Ich ha dir öbbis z ässe brocht....z ässe brocht.

Wilhelm: Dangge *(setzt sich und fängt an zu essen)*

Karl: *(steht kampfbereit da)*

Julius: *(steht auch kampfbereit da)* Läck mir, ich weiss nit emol wie me e Schwärt hebt. *(bede tänzeln im Raum umher und versuchen den Gegner zu treffen. Diese Kampfszene muss gut ausgespielt werden)*

Karl: *(ruft plötzlich)* Stopp! *(beide hören mit kämpfen auf)* Ich ha d Lösig! *(nimmt ein kleines Päckchen aus dem Sack)* Fisherman's Friend extra stark! *(nimmt ein Fisherman's in Mund, zieht kräftig Luft ein und bläst dann Richtung Julius)*

Julius: *(das Schwert fällt ihm aus der Hand. Der Wind bläst ihn an die Wand)*
Ohh! E Sturm!

Karl: *(hört mit blasen auf und Julius rutscht an der Wand zu Boden. Er geht auf Julius zu)* So, jetzt ha ich di, du Weichling!

Julius: *(steht schnell auf)* Nüt isch, du hesch mi no lang nit. *(flüchtet hinten ab)*

Karl: *(zu Anna)* Los, los,...mir müen en wieder fange *(hinten ab)*

Anna: Isch guet, liebe Karl...liebe Karl. *(auch hinten ab)*

Wilhelm: *(der immer noch am essen ist)* Machet mim Sohn aber nit weh!

17. Szene Wilhelm, Maria

Maria:*(kommt herein)* Ahh, Wilhelm.

Wilhelm: *(schaut vom Essen auf)* Ohh, schöns Fröilein, es isch e Freud euch aazluege. Wär sin denn si?

Maria:Jä kennsch mi den nümme?

Wilhelm: Sött ich si kenne?

Maria:Mir hän uns doch inenand verliebt.

Wilhelm: Hän mir? Aber ich ha si doch no nie gseh.

Maria:Mir hän doch in däre Waldhütte mitenand tanzt, du hesch mi küsst und hesch mi welle hüroote.

Wilhelm: Ha ich welle? (*schaut sie an*) Wenn ich si so aalueg, wär dä Gedanke gar nit schlächt, aber ich ha scho e Frau und e paar Kinder.

Maria:(*enttäuscht*) Ach, das hesch mir aber in dr Waldhütte nit gseit.

Wilhelm: Ich bi nie in ere Waldhütte gsi.

Maria:Doch, doch...mit dim Fründ Julius.

Wilhelm: Julius? Ich kenn kei Maa mit so eme Name. Si müen sich irre.

Maria:Bitte sag mir doch wieder "Du".

Wilhelm: Also, wenn si...ehh ...du do druf Wärt legsch, denn ha ich nüt dergege.

Maria:Wie kunsch denn du do ane?

Wilhelm: Dr Maximilian der XV brucht mi. Dorum bi ich mit mim Sohn do ane ko.

Maria:Mit dim Sohn?

Wilhelm: Jo, em Walti.

Maria:Und wo isch di Sohn jetzt?

Wilhelm: Är spielt mit em Karl Versteggis.

Maria:(*traurig und weinerlich*) Ohhh, ich bi so trurig und unglücklich.

Wilhelm: Worum denn?

Maria:Will ich di lieb und du scho e Frau hesch. Ich bi enttäuscht, dass du mi aaglooge hesch.

Wilhelm: Ich ha nit glooge, denn ich kenn di jo gar nit.

18. Szene

Wilhelm, Maria, Julius

Julius: (*kommt heingestürmt und versteckt sich unter dem Tisch*) Achtung, dä Trampel Karl isch immer no hinter mir här.